

**Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn ständig
aktualisiert!**

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

Wintersemester 2016/17

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 9. September 2016

6. Auflage

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes
veranstaltungsverzeichnis/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/)

Inhalt	Seite/n
- Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
- Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen):	03
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten:	07
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:	08
- Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich):	09-111

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im kVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Termine für das Wintersemester 2016/17

Einführungsveranstaltungen des Instituts:	05.10.16; 12.00-13.30 Uhr; HS 05
Beginn / Ende des Semesters:	01.10.16 bis 31.03.17
Beginn / Ende der LV:	10.10.16 bis 04.02.17
Anmeldefrist Abschlussarbeiten:	15.11.16 bis 15.12.16
Rückmeldung zum SoSem 2017:	01.12.16 bis 15.02.17



Wer, wie, was?

Einmal im Jahr wählt Ihr bis zu zehn Student*innen in Euren Fachschaftsrat, die dann zusammen mit weiteren kooptierten Mitgliedern Eure Interessen auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene vertreten. Wir engagieren uns in der Hochschulpolitik, entsenden Vertreter*innen in verschiedene Gremien und Kommissionen und sind eure Ansprechpartner*innen bei allen Fragen rund um Uni und Studium. Außerdem unterstützen wir ideell und finanziell verschiedene (hochschul-)politische Veranstaltungen sowie studentische Projekte. Aber auch unsere PoWi-Partys sind berühmt-berüchtigt...

Wieso, weshalb, warum?

Der FSR soll Euch Studium und Unileben erleichtern und schafft verschiedene Möglichkeiten, auch außerhalb von Lehrveranstaltungen mit Kommiliton*innen und Dozent*innen in Kontakt zu kommen. Auch dieses Jahr beginnen wir das Semester mit Ersti-Kneipentour, PoWi-Frühstück und Ersti-Fahrt. Ebenso werden Kolloquien und Fachschaftsabende stattfinden. Über alle Aktivitäten könnt Ihr Euch auf unserer Homepage (www.fsrpowi.de) und auf Facebook informieren.

Neben den universitären und außeruniversitären Veranstaltungen, erfordert die sächsische Hochschulpolitik mit ihrem Hang zu Stellen- und Mittelkürzungen und der Rationalisierung des Studiums viel Engagement. Denn: Eine solche Politik wollen wir uns weiterhin nicht gefallen lassen und hoffen auf Eure Unterstützung!

Tausend tolle Sachen, die gibt es überall zu sehn, manchmal muss man mitmachen, um sie zu verstehen!*

Du hast Lust, andere Student*innen zu unterstützen? Du willst gegen die Sparmaßnahmen in Sachsen aktiv werden? Du willst gerne die nächste Party planen? Du willst Deinen Studiengang verbessern? Es gibt viele Gründe, sich im FSR zu engagieren und wir freuen uns immer über Deine Unterstützung, egal ob Du im Bachelor, Master oder auf Lehramt studierst. Informiere Dich, schau vorbei und engagiere Dich! Die Termine für unsere wöchentlichen Sitzungen findest Du rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook oder Du schreibst uns einfach eine Mail an alle@fsrpowi.de. Wir freuen uns auf Dich!

Euer FSR-PoWi wünscht euch ein freudiges, erfolgreiches und aufregendes Wintersemester 2016/17 und freut sich darauf, Euch kennenzulernen!

Veranstaltungen BA

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul / Seite
Baumann, Arne	Dr.	Einf. in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat	KuR 40
Beck, Silke	Dr.	Einf. in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik	KuR 41-42
Berger, Roger	Prof. Dr.	Methoden der empirischen Sozialforschung	M 31
Burkhardt, Michael		Übung	KuR 39
Dussa, Antje		Begleitg. schulpraktischer Übg.	FD I 56
Dölemeyer, Anne		Karten-Staat-Territorium: Repräsentation und Identität in und durch Karten	IuR 46
Fach, Wolfgang	Prof.em.Dr.	Unwissen und Macht	WuM 27
Färber, Corina	Dipl.Soz./Dipl.Päd.	Polit. Theorie der (frühen) Neuzeit und klass. Vertragstheorien	BMPT 20
Feustel, Robert	Dr.	Die Welt als Null und Eins: Information und Informationsgesellschaft	WuM 28
Goldhahn, Ludwig		Übung	M 31
Hartlapp, Miriam	Prof.Dr.	Forschungsdesign in der Praxis	M 32
		Public Policy	KuR 38-39
Hasenjäger, Matthias		Übung	M 34
Hohmann, Christoph		Übung (LA)	BMPS 16
Hoppe, Sebastian		Ist Außenpolitik <i>Außenpolitik?</i>	KuR 43
		Theor. Zugänge und neue Kontroversen	
Institutskolloquium			ZV 57
Jacob, Marc		Polit. Systeme und Politikwiss.	BMPS 17
Kleditz, Sarah-Maria		Übung	FD III 55
Geographie		3 Module	KoMo 57
Kolloquium		zur Politischen Theorie	ZV 57
Koop, Dieter	Dr.	Wiss. Arbeiten in der Politikwiss.	RA I 10
		Staat und Wissensproduktion	WuM 26
		Nationalismus	IuR 47
		Akt. Forschungsperspektiven in der Politikdidaktik	FD III 51
		Recht und Wirtschaft unterrichten	FD III 52
Land, Thomas		Klassiker der Demokratietheorie	BMPT 21
Lange, Falko		Übung	FD III 55
Leser, Julia		Sicherheit, Identität und Polizei	IuR 48
Lorenz, Astrid	Prof.Dr.	Politische Systeme	BMPS 13
		Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	BMPS 14
Neumeister, Fabian		Übung	SV 35
Pates, Rebecca	Prof.Dr.	Methoden für Studierende der Gemeinschaftskunde	M 33
		„Seeing like a State“	IuR 45
Pfaff, Desirée		Übung	FD III 54
Riep, Leonhard		Übung	WuM 29
Saar, Martin	Prof.Dr.	Macht-Ordnung-Gemeinschaft: Einf. in die polit. Ideengeschichte	BMPT 19
		Macht, Ordnung und Gesellschaft bei Machiavelli	BMPT 22
Sagnotti, Luca		Übung	BMPT 24

Schmidt, Daniel	Dr.	Wiss. Arbeiten in der Politikwiss.	RA I	11
		Polit. Ideengeschichte im Kontext	BMPT	23
Soziologie		Grundlagen der Soziologie	S	57
Stamm, Eilert	Dipl.Pol.	Die Stadt als Politischer Raum	IuR	49
Theaterwissenschaft		2 Module	KoMo	57
Träger, Hendrik	Dr.	Deutschland in Europa	BMPS	15
		Politische Systeme im Vergleich	SV	36
Zech, Nora		Übung	IuR	44
Zehe, Mario		Comics, Politik & das Politische	FD III	53

BMPS	=	Basismodul Politische Systeme
BMPT	=	Basismodul Politische Theorie
FD	=	Fachdidaktik
IuR	=	Identität und Repräsentation
KoMo	=	Kooperationsmodule
KuR	=	Kontrolle und Risiko
M	=	Methodenmodul
RA	=	Rationales Argumentieren
S	=	Soziologie
SV	=	Systemvergleich
WuM	=	Wissen und Macht
ZV	=	Zusatzveranstaltung

Veranstaltungen MA / MA European Integration in East Central Europe
--

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul / Seite
Afrikanistik		2 Module	KoMo 110
Ahbe, Martin	Dr.	Die europäische Integration in der Praxis	PPE 91
Baumann, Arne	Dr.	Einf. in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat	KdM 80
Beck, Silke	Dr.	Einf. in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik	KdM 81-82
Bellgardt, Jan		Verfassungsökonomik	KdM 83
Beuerbach, Jan	M.A.	Theorien der Öffentlichkeit	PuK 102
Burkhardt, Michael		Übung	KdM 39
Drejack, Stefanie	Dr.	Kapitalismus und Frieden	TdM 71
Eisenhans, Hartmut	Prof.em.Dr.	Marx, Keynes und die Neoklassiker	TdM 70
		Rise and Demise...	ZV 111
		Development Economics	ZV 111
		u. d. polit. Ökonomie des int. Systems	
Geographie		4 Module	KoMo 110
Grups, Jeldrik		Übung	KdM 86
Häfeleier, Annina		Übung	TdM 75
Hartlapp, Miriam	Prof.Dr.	Innensichten: Macht und Entscheidungsprozesse i. d. EU Institutionen	OdM/RiM 65,93-94
		Public Policy	KdM 78-79
		Wirtschaftl. Integration und polit. Ökonomie in der EU	KdM/PP 85, 95
Hoppe, Sebastian		Ist Außenpolitik <i>Außenpolitik?</i>	KdM 84
Institutskolloquium			ZV 111
Kamil, Omar	PD Dr.	Der arabische Frühling im regionalen und int. Kontext. Bedeutungen, Wirkungen, Perspektiven	PuR 106

Kolloquium		zur Politischen Theorie	ZV	111
Kulturwiss.		3 Module	KoMo	110
Leon, Daniel	M.A.	Urban Violence in Latin America	PuR	104
Lorenz, Astrid	Prof.Dr.	Die polit. Systeme Europas im Vgl. Politik und Recht im europ. Kontext	OdM/PPE	66,90
		Werkzeuge der Politikformulierung	KdM/RiM	77,94
Philosophie		2 Module	PF	98
Pickel, Gert	Prof.Dr.	Von der Theokratie zur Demokratie? Wandlungsprozesse politischer u. religiöser Kulturen im int. Vgl.	KoMo	110
		Religiosität, Politik und Gesellsch. in Rumänien. Exkursion nach Cluj	M	62
Pates, Rebecca	Prof.Dr.	Das Subjekt der bürgerl. Herrschaft	PuR	107
		Dissidente Methodologien I und II	OdM	67
Quadflieg, Dirk	Dr.	Theorien der Öffentlichkeit	M	61
Riekenberg, Michael	Prof.Dr.	Der Staat in der Geschichte Lateinamerikas	PuK	102
		Staatstheorien	PuR	108
Riese, Dorothee	M.A.	Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öff. Finanzen in OME	TdM/W/PuR	72, 92, 105
		Die europäische Integration in der Praxis	PPE	91
		Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder in der Politikformulierung.	PF	99
Romanistik		2 Module	KoMo	110
Saar, Martin	Prof.Dr.	Dissidente Methodologien I und II	M	60
		Emotionen im öffentl. Raum: Affekt/ Gesellschaft/Politik	PuK	101
Sezgin, Ibrahim Can		Empirische und kritische Ansätze der Terrorismusforschung	TdM	73
Träger, Hendrik	Dr.	Vorwahlen und Mitgliederentscheide – innerparteiliche Basisdemokratie	OdM	64
Theaterwissenschaft		3 Module	KoMo	111
Uster, Charly		Übung	OdM	68
Vobruba, Georg	Prof.Dr.	Krisenkreuzung	PuR	109
Vogelsang, Manuel M.		European Competitiveness	PP	97
Warnecke, Hannes	Dipl.Pol.	Politische Ökonomie der Gewalt	TdM	74
Wirtschaftswiss.		Einführung in die VWL / BWL	W	92
Wirtschaftswiss.		Public Management und Public Governance	KoMo	110

KdM	=	Konstitution der Macht
KoMo	=	Kooperationsmodule
M	=	Methoden
OdM	=	Organisation der Macht
PuK	=	Politik und Kultur
PF	=	Politikformulierung in Theorie und Praxis
PP	=	Probleme und Praktiken der europ. Wirtschaftspolitik
PPE	=	Politische Prozesse in Europa
PuR	=	Politik und Region
RiM	=	Regieren in Mehrebenensystemen
TdM	=	Transformation der Macht
W	=	Wirtschaft
ZV	=	Zusatzveranstaltung

Lehrende am Institut für Politikwissenschaft: Kontakte und Sprechzeiten (Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)			
Ahbe, Martin		n.V.	
Baumann, Arne	arne.baumann@geschaeftsstelle- mindestlohn.de	n.V. und im An- schluß an LV	
Beck, Silke	silke.beck@ufz.de	n.V.	
Bellgardt, Jan	jan.bellgardt@giga-hamburg.de	n.V.	
Burkhardt, Michael	mb66hizu@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Dölemeyer, Anne	doelem@rz.uni-leipzig.de	n.V.	
Dreiack, Stefanie	stefanie.dreiack@uni-leipzig.de	Mo 11-12	GWZ 3010
Dussa, Antje	antje.dussa@uni-leipzig.de	Mi 11.30-12.30	GWZ 1215
Elsenhans, H.	helsen@rz.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3008
Fach, Wolfgang	wfach@aol.com	Di n.V.	3005
Färber, Corina	corina.faeber@uni-leipzig.de	n.V. (per e-mail)	GWZ 2005
Feustel, Robert	robert.feustel@uni-leipzig.de	n.V.	
Grups, Jeldrik	jeldrik.grups@posteo.de	n.V.	
Hartlapp, Miriam	miriam.hartlapp@uni-leipzig.de	Do 10-11 n.V (per e-mail)	GWZ 3013
Häfemeier, Annina	wir13igl@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Hasenjäger, M.	m.hasenjaeger@gmx.net	n.V.	
Hohmann, Christoph	hohmann.christoph@gmail.com	im Anschluß an LV	GWZ 4116
Hoppe, Sebastian	sebastian.hoppe@uni-leipzig.de	Mi 11-12	GWZ 3008
Jacob, Marc	marc.jacob@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Kamil, Omar	kamil@uni-leipzig.de	n.V.	
Kleditz, Sarah-M.	sarah.kleditz@forum-b.eu	n.V.	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Sh. Bürotür	GWZ 3003
Leser, Julia	julia.leser@uni-leipzig.de	Mo 14-15	GWZ 3005
Land, Thomas	thomasjoergland@gmail.com	n.V.	
Lange, Falko	falko.lange@forum-b.eu	n.V.	
Leon, Daniel	dleon011@fiu.edu	n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi im Monat 11-13 Uhr; Anmel. bei Frau Nöldner	GWZ 3006
Neumeister, Fabian	Fabianneumeister92@gmail.com	n.V.	
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Mi 11-13	GWZ 3005
Pfaff, Desirée	shkkoop@uni-leipzig.de	n.V.	
Riep, Leonhard	leonhard.riep@gmail.com	n.V.	
Riese, Dorothee	dorothee.riese@uni-leipzig.de	Flexibel n.V.	GWZ 3004
Saar, Martin	martin.saar@uni-leipzig.de	Di 12.00-13.30 mit Anm. bei Nöldner	GWZ 2006
Sagnotti, Luca	luca.sagnotti@hotmail.de	n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Mo 13-14 Di 12-13	GWZ 2004
Sezgin, Ibrahim C.	sezgin@eth.mpg.de	n.V.	
Stamm, Eilert	eilert.stamm@uni-leipzig.de	Di 14-17	
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Di 14.30-15.30	GWZ 3002
Uster, Charly	charly.uster@gmx.net	n.V.	GWZ 3014
Vogelsang, M. M.		n.V.	
Warnecke, Hannes	hannes.warnecke-berger@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3008
Zech, Nora	nora.zech@gmx.de	n.V.	
Zehe, Mario	harfo@gmx.de	n.V.	
Zinecker, Heidrun	zinecker@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3011

Instituts-Homepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/>

Namen:	Kontakte:	Sprechzeiten:
---------------	------------------	----------------------

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. D. Schmidt	stubepowi@uni-leipzig.de	Mo.	13.00-14.00 Uhr
GWZ 2.0.04	Tel.: 97-35623	Die.	12.00-13.00 Uhr

Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe

Dorothee Riese, M.A.	dorothee.riese@uni-leipzig.de	flexibel nach Vereinbarung
	Tel.: 97-35622	

Sekretariate:

Institutssekretariat	birgit.rusz@uni-leipzig.de	Mo.-Fr.:	09.00-11.00 Uhr
B. Ruß	Tel.: 97-35610	Die.:	13.30-15.00 Uhr
GWZ 2.0.03			

Lehrstuhlsekretariat	noeldner@uni-leipzig.de	Mo.-Fr.:	09.00-11.00 Uhr
B. Nöldner	Tel.: 97-35620		
GWZ 3.0.07			

Lehrstuhlsekretariat	sekretariat_ib@uni-leipzig.de	Mo. - Do.:	09.00-11.00 Uhr
D. Thieme	Tel.: 97-35630	Mi.:	13.30-14.30 Uhr
GWZ 3.0.12			

Prüfungsamt / Homepage:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamter/pruefungsamt>

Dr. B. Jänichen	jaenich@rz.uni-leipzig.de	Die.:	14.00-17.00 Uhr
(BA Kernfach PoWi, BA PoWi, Master PoWi, Master European Integration...)		<u>Do.:</u>	<u>13.00-15.30 Uhr</u>
GWZ 5.0.02	Tel.: 97-37027	vorlesungsfreie Zeit	
		Die.:	14.00-16.00 Uhr

I. Malter	malter@uni-leipzig.de	SPR sh. Prüfungsamt
(Staatsexamen Lehramt)		
GWZ 5.0.12	Tel.: 97-37383	

C.Sett	sett@uni-leipzig.de	Die.:	13.00-17.30 Uhr
(Master Lehramt)	Tel.: 97-37478	Do.:	09.00-11.30 Uhr
GWZ 5.0.13		und:	13.00-15.30 Uhr

BA: Informationen + Veranstaltungen

BA-Politikwissenschaft;

Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung;

Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung / Wirtschaft;

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist i.d.R. fakultativ.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im kVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!

Rationales Argumentieren

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Rationales Argumentieren	06-001-116-1	1.+2.	keine	Übgsaufg.(S), Klausur (V)
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Rationales Argumentieren	06-001-116-1	1.+2.	keine	Übgsaufg.(S), Klausur (V)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft	Schmidt	Do, 11.15-12.45	NSG S 302
	Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft	Koop	Mo. 15.15-16.45	NSG S 302
Vorlesung	Rationales Argumentieren I	Der zweite Teil wird im Sommersemester vom Institut für Philosophie angeboten. Prüfungsanmeldung gilt für das gesamte Modul. Einschreibung in die konkreten Vorlesungen und Übungen zu Beginn des Sommersemesters im Tool.		
Vorlesung	Rationales Argumentieren II			

Leistungspunkte: 10

Dr. Dieter Koop

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 10.10.16

Im Seminar werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit besonderem Bezug zur Politikwissenschaft, vorgestellt und erprobt. Neben der Aktivierung wissenschaftstheoretischer Grundlagen gehören dazu: das Finden von Problem- und Fragestellungen, die Literaturrecherche, der Umgang mit Texten, der Aufbau einer Argumentation sowie das Schreiben und die mündliche Präsentation. Die Prüfungsleistung setzt sich aus vier Übungsaufgaben zusammen, die im Verlauf des Semesters zu erbringen sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Rationales Argumentieren

Dr. Daniel Schmidt (MV)

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 13.10.16

In dem Seminar werden die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit besonderem Bezug zur Politikwissenschaft, eingeübt. Dazu gehören: das Finden von Problem- und Fragestellungen, Literaturrecherchen, das Lesen und Erfassen von Texten, Aufbau einer Argumentation sowie das Schreiben und die mündliche Präsentation. Die Prüfungsleistung setzt sich aus vier Übungsaufgaben zusammen, die im Verlauf des Semesters zu erbringen sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Systeme

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	BM Politische Systeme	06-001-101-5	1	Klausur (V)	Essay (S)
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach), für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie und für Lehramterweiterungsfach GRW.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Politik und Organisation I“ oder „Politik und Organisation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat, Modulprüfung: Klausur. Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politische Systeme	Lorenz	Mi. 15.15-16.45	HSG HS 6
Seminar	Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Do. 09.15-10.45	GWZ 5015
Seminar	Deutschland in Europa	Träger	Fr. 07.30-09.00	GWZ 5015
Seminar	Deutschland in Europa	Träger	Di. 17.15-18.45	NSG S 302
Übung (fakultativ)	Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht	Hohmann	Mo. 07.30-09.00	GWZ 4116
Übung (fakultativ)	Politische Systeme und Politikwissenschaft	Jacob	Mo. 11.15-12.45	NSG S 102

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politische Systeme

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HS 06; Beginn: 19.10.16

Die Vorlesung führt in die Analyse politischer Systeme ein. Sie erklärt unterschiedliche theoretische Herangehensweisen und Konzepte mit einem Fokus auf Institutionen und systemische Zusammenhänge. Wie entstehen politische Systeme? Wie werden Weichenstellungen vorgenommen und wie ändern sich Systeme? Was sind die Strukturprinzipien des politischen Systems Deutschlands und worin bestehen die zentralen Unterschiede zu den Strukturprinzipien anderer politischer Systeme? Studierenden wird der nachfolgende Besuch des Moduls Politik und Organisation empfohlen, das ergänzend zu den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen schwerpunktmäßig Akteure und politische Prozesse behandelt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Everhard Holtmann, Politisches System, in: ders. (Hrsg.), Politik-Lexikon, München/Wien: Oldenbourg 2000, S. 546–550;
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011.

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 13.10.16

Ergänzend zur Vorlesung vermittelt das Seminar Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und stellt Bezüge zur Vorlesung her. Wir nehmen ihre Fragestellungen auf und diskutieren diese jeweils für unterschiedliche empirische Gegenstände. Dazu zählen u.a. der bundesdeutsche Föderalismus und Parlamentarismus, die Ausformung der Sozialstaatlichkeit, Regieren im europäischen Kontext, das Verhältnis zwischen Politik und Recht oder die deutsche Zweistaatlichkeit und ihre Folgen. Ziel ist die Verknüpfung von Theorie und Empirie, um eigenständig problemorientiert politische Sachverhalte analysieren, diskutieren und Thesen bilden zu können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS 2011.

Basismodul Politische Systeme

Dr. Hendrik Träger

Deutschland in Europa

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 11.10.16 **bzw.**
freitags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 14.10.16

Die politischen Prozesse in Deutschland werden auch durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und dem Euro-Raum beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar auf die wichtigsten politischen Akteure in Deutschland (Bund, Länder, Kommunen) und Europa ein und stellt dabei die Verbindung zwischen nationaler und supranationaler Politik her. Die Teilnehmer/innen sollen durch die Lehrveranstaltung in die Lage versetzt werden, die Funktionslogik und die Determinanten des deutschen Regierungssystems und dessen Einbindung in den europäischen Kontext nachvollziehen zu können.

Diese beiden Lehrveranstaltungen richten sich an Lehramtsstudierende und sind entsprechend konzipiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beichelt, Timm: Deutschland und Europa. Die Europäisierung des politischen Systems, Wiesbaden 2009.

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2011.

Sturm, Roland/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2012.

Basismodul Politische Systeme

Christoph Hohmann

Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht

Übung: montags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 10.10.15

Dieses Tutorium richtet sich an Lehramtsstudierende. Es dient primär dazu, Inhalte der Vorlesung und der Seminare nachzuarbeiten. Darüber hinaus werden diese mithilfe fachdidaktischer Anleitung an den Kontext Schule angebunden: Welche Fragen und Themenaspekte sind für Schülerinnen und Schüler geeignet? Wie können Wissen und Kompetenzen interessant vermittelt werden?

Ferner führt das Tutorium in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In diesem Rahmen werden das Erstellen einer These, der Aufbau eines Essays und die Literaturrecherche erarbeitet sowie an Beispielen veranschaulicht. Dies ist eine gute Grundlage, um später erfolgreich den Essay (Modulprüfungsleistung) anfertigen zu können.

Auch die Anforderungen der Klausur zur Vorlesung (Prüfungsvorleistung) werden erläutert und praktisch geübt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Basismodul Politische Systeme

Marc Jacob, B.A.

Politische Systeme und Politikwissenschaft

Übung: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 102; Beginn: 10.10.16

Die insbesondere an Studierende der Politikwissenschaft gerichtete Übung dient dazu, Inhalte der Vorlesung und der Seminare nachzuarbeiten. Es soll außerdem eine Veranstaltung mit einem Gast aus der politischen Praxis vor- und nachbereitet werden. Dabei wird das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und die Herangehensweise an Interviews und Diskussionsrunden erörtert. Ferner führt die Übung in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In diesem Rahmen werden das Erstellen einer These, der Aufbau eines Essays und die Literaturrecherche erarbeitet. Die ist eine gute Grundlage, um später erfolgreich einen Essay als Modulprüfungsleistung anfertigen zu können. Auch die Anforderungen der Klausur in der Vorlesung (Prüfungsvorleistung) werden erläutert und praktisch geübt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Simonis, Georg und Helmut Elbers. 2011. Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Basismodul Politische Theorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Basismodul Politische Theorie	06-001-102-5	1	Referat (S)	Klausur (V)
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.			3		

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach), für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie und für Lehramterweiterungsfach GRW.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Wissen und Macht II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit (S). Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Politische Ideengeschichte	Saar	Mo. 13.15-14.45	HSG HS 10
Blockseminar	Politische Theorie der (frühen) Neuzeit und klassische Vertragstheorien	Färber	Einführungsveranstaltung: 12.10.16 09.15-10.45	NSG S 420
Seminar	Macht, Ordnung und Gemeinschaft bei Machiavelli	Saar	Mi., 09.15-10.45	GWZ 5015
Seminar	Politische Ideengeschichte im Kontext	Schmidt	Mi. 11.15-12.45	NSG S 302
Seminar	Klassiker der Demokratietheorie	Land	Mi. 09.15-10.45	NSG S 322
Übung (fakultativ)	Übung zur Vorlesung	Sagnotti	Fr, 07.30-09.00	NSG S 127

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Theorie

Prof. Dr. Martin Saar (MV)

Macht – Ordnung - Gemeinschaft: Einführung in die politische Ideengeschichte

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; HS 10; Beginn: 10.10.16

Die Vorlesung richtet sich an Studierende in den ersten Semestern und gibt eine ideengeschichtlich orientierte Hinführung zu Grundfragen und –texten der Politischen Theorie. Das westliche politische Denken ist zwar ein in sich äußerst vielfältiger Zusammenhang von Ansätzen und Konzeptionen, dennoch lassen sich einige wirkmächtige Traditionen, wiederkehrende Motive und folgenreiche Begriffsprägungen identifizieren, deren Kenntnis (und mögliche Kritik) für eine Orientierung in der gegenwärtigen politikwissenschaftlichen Diskussion unverzichtbar ist. Behandelte Themen sind unter anderem das antike Staatsverständnis und die frühneuzeitlichen Gesellschaftsvertragskonzeptionen, der Liberalismus und sein Freiheitsbegriff, die Anfänge und zentralen Stationen der Demokratietheorie, moderne Macht- und Herrschaftsbegriffe und die spätmoderne Ordnungskritik.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bröckling, Ulrich/Robert Feustel (Hg.), *Das Politische denken. Zeitgenössische Positionen*, Bielefeld 2010: transcript
Brodocz, André/Gary S. Schaal (Hg.), *Politische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung*, 2 Bde., 3. Aufl. Opladen 2009: Barbara Budrich/UTB
Özmen, Elif, *Politische Philosophie zur Einführung*, Hamburg 2013: Junius
Celikates, Robin/Stefan Gosepath, *Grundkurs Philosophie*, Bd. 6: *Politische Philosophie*, Stuttgart 2013: Reclam
Gosepath, Stefan/Wilfried Hinsch/Beate Rössler (Hg.), *Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, Berlin 2008: de Gruyter
Llanque, Marcus/Herfried Münkler (Hg.), *Politische Theorie und Ideengeschichte. Lehr- und Textbuch*, Berlin 2007: Akademie
Ottmann, Henning, *Geschichte des politischen Denkens*, 4 Bde., Stuttgart/Weimar 2000-2012: Metzler

Basismodul Politische Theorie

Corina Färber, Dipl.Soz. / Dipl.Päd.

Politische Theorien der (frühen) Neuzeit und klassische Vertragstheorien

Blockseminar: 12.10.16; 09.15-10.45; Einführungsveranstaltung; NSG S 420
18.11.16 (10.15-16.15 – HS 16); 25.11.16 (11.15-15.15 – HS 16);
09.12.16 (10.15-16.15 - HS 16); 16.12.16 (11.15-15.15 – HS 17);
20.01.17 (11.15-16.15 – NSG S 202); 25.01.17 (09.15-11.15 – HS 16)

Im Seminar sollen grundlegende Texte der politischen Theorie der (frühen) Neuzeit u.a. von Baruch de Spinoza, Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau besprochen sowie einige Aktualisierungs- und Deutungsversuche kennengelernt werden. Ziel des Seminars wird sein, die Konzeptionen von Staat und Gesellschaft sowie politischer Herrschaft zu rekonstruieren und sie zugleich hinsichtlich ihres Erbes für die politische Gegenwart kritisch befragen zu können. Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt, d.h. es wird neben der konstituierenden Sitzung an 5 Blockterminen (s.u.) stattfinden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Braun, Eberhard, Heine, Felix; Opolka, Uwe (Hrsg.), 2002: Politische Philosophie. Ein Lesbuch. Reinbek: Rowohlt

Basismodul Politische Theorie

Thomas Land

Klassiker der Demokratietheorie

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 322; Beginn: 19.10.16

Im Seminar werden ausgewählte klassische und moderne Demokratietheorien behandelt. Der ideengeschichtliche Überblick soll eine Grundlage für das Verständnis gegenwärtiger Demokratievorstellungen schaffen und den Zugang zu politikdidaktischen Debatten um Ziele und Leitbilder politischer Bildung erleichtern.
Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Lehramtstudierende, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Basismodul Politische Theorie

Prof. Dr. Martin Saar

Macht, Ordnung und Gemeinschaft bei Machiavelli

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 12.10.16

Der Florentiner Politiker, Historiker und Komödiendichter Niccolò Machiavelli (1469-1527) ist einer der umstrittenen Klassiker in der Geschichte des politischen Denkens, und seine Schriften markieren nicht zuletzt die Entstehung einer eigenständigen Reflexion der Politik in der frühen Neuzeit. Im Rahmen dieses einführenden Seminars soll der Umgang mit ideen-geschichtlichen Texten ausprobiert werden, und Machiavellis faszinierende Schriften sind hierfür besonders geeignet. Die Lektüre seines Hauptwerks „Der Fürst“ kann ihn als originellen Machttheoretiker präsentieren, ausgewählte Passagen aus den „Discorsi“ werden einen Einblick in sein republikanisches Staatsdenken und in seine Vorstellung politischer Freiheit geben, die seit einigen Jahren auch in der politischen Theorie und Philosophie der Gegenwart, etwa in der Debatte um den Neo-Republikanismus und in der Demokratietheorie, wieder verstärkt Beachtung findet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Machiavelli, Niccolò, *Discorsi*, übers. von Friedrich von Oppeln-Bronikowski und hg. von Horst Günther, Frankfurt/M. 2000: Insel [Anschaffung dieser Ausgabe empfohlen; Alternativen bei Fischer, Kröner und Zweitausendeins]

McCormick, John, *Machiavellian Democracy*, Chicago 2011: Chicago University Press

Münkler, Herfried, „Einleitung“, in: Niccolò Machiavelli, *Politische Schriften*, Frankfurt/M. 1990: Fischer, S. 15-47

Münkler, Herfried/Rüdiger Voigt/Ralf Walkenhaus (Hg.), *Demaskierung der Macht. Niccolò Machiavellis Staats- und Politikverständnis*, Baden-Baden 2004: Nomos

Ottmann, Henning, *Geschichte des politischen Denkens*, Bd. 3/1: *Die Neuzeit: Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen*, Stuttgart/Weimar 2006: Metzler, S. 11-31

Rippel, Philipp, „Nachwort“, in: Niccolò Machiavelli, *Il Principe/Der Fürst*, Stuttgart 1986: Reclam, S. 225-249 [Anschaffung dieser Ausgabe empfohlen]

Skinner, Quentin, *Machiavelli zur Einführung*, Hamburg 2001: Junius

Basismodul Politische Theorie

Dr. Daniel Schmidt

Politische Ideengeschichte im Kontext

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 12.10.16

Woher kommt die merkwürdige Idee vom „Staat“? Welche Rolle spielt Macht in der Politik? Was sind politische Subjekte? Wie kann man wissen?

Das Seminar behandelt - angelehnt an die Vorlesung und ergänzend zu ihr - klassische Texte der politischen Ideengeschichte vertiefend. Entlang politisch-theoretischer Grundkategorien - wie z.B. Souveränität, Volksherrschaft, Freiheit, Klassen - lesen die Studierenden diese Texte und diskutieren sie mit sowohl zeitgenössischen als auch aktuellen Bezügen.

Als Prüfungsvorleistung und als Impuls für die einzelnen Sitzungen halten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einführende Referate, die sie in Gruppen erarbeiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Theorie

Luca Sagnotti

Übung zur Einführungsvorlesung

Tutorium: freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG S 127; Beginn: 21.10.16

Das Tutorium richtet sich besonders an Studienanfänger/innen mit wenigen Vorkenntnissen; es dient in erster Linie der vertiefenden nachbereitenden Lektüre der Primärtexte und greift die Fragen und Inhalte der Vorlesung auf. Außerdem wird Hilfestellung beim ersten wissenschaftlichen Arbeiten gegeben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Wissen und Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissen und Macht	06-001-106-5	3	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Wissen und Macht I“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit. Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Staat und Wissensproduktion	Koop	Mo. 13.15-14.45	NSG S 302
Seminar	Unwissen und Macht	Fach	Di. 15.15-16.45	GWZ 5015
Seminar	Die Welt als Null und Eins: Information und Informationsgesellschaft	Feustel	Di. 13.15-14.45	NSG S 328
Übung	Übung zur Vorlesung	Riep	Mi. 15.15-16.45	HSG HS 14

Leistungspunkte: 10

Wissen und Macht

Dr. Dieter Koop (MV)

Staat und Wissensproduktion

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG S 302; Beginn 10.10.16

Die Genesis des modernen Staates ist eng verbunden mit dem Sammeln von Daten und Informationen, der Gewinnung von Kenntnissen und ihrer Systematisierung, der begrifflichen Erfassung staatlicher Aktivitäten und der Entwicklung unterschiedlicher Repräsentationsformen. Staatstätigkeit und Wissensproduktion stehen in einem dialektischen Verhältnis. Es zeigt sich, dass Macht nicht nur auf Heer und Polizei, sondern auf unterschiedlichen Formen von Wissen basiert. Bildungseinrichtungen wie Schule und Universität werden zu staatlichen Anstalten und damit zu Organisationsformen des Staates. Letztlich lassen sich staatliche Aktivitäten anhand der Art und Weise, wie Wissen generiert und verbreitet wird, identifizieren (Statistik, Kartographie, Ethnologie, Politikwissenschaft); sie hinterlassen in diesen Disziplinen „Spuren“, die über ein äußeres, durch die Wissenschaftspolitik gesetztes Verhältnis weit hinausgehen. Die Deutungshoheit des Staates bestimmt unsere Denkmuster von Ordnung und die Sicht auf die Gesellschaft. In der Vorlesung werden theoretische Zugänge zum Verhältnis von Staat und Wissensproduktion behandelt (Bourdieu, Foucault, Burke), Institutionen der Wissensproduktion vorgestellt (Universitäten, Archive, Statistische Ämter, Zensurbehörden, Kolonialämter) und entlang staatlichen Handelns epistemologische Aktivitäten untersucht (Diplomatie, Geheimdienste, Sicherheitspolitik und Risikovorsorge, Geostrategien).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt.

Wissen und Macht

Prof. em. Dr. Wolfgang Fach

Unwissen und Macht

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 18.10.16

Thematisiert wird der Zusammenhang (Un-)Wissen und Macht im Falle des aktuellen Populismus (personifiziert in Donald Trump).

Am Anfang stehen drei Annahmen: 1. Die populistische Bewegung lebt zwar von Botschaften, die an Dummheit grenzen, doch daraus schließen zu wollen, dass auch ihre Anhänger damit geschlagen seien, wäre voreilig. 2. Der populistische Aufschwung ist kein ‚Aussetzer‘, also nicht die momentane Verirrung eines Zeitgeists, der über kurz oder lang in seine vernünftige Bahn zurückfinden wird. 3. Das Charisma populistischer (Ver-)Führerfiguren für den Ausstieg aus der ‚Vernunft‘ verantwortlich zu machen, reicht als Erklärung nicht hin.

Unter solchen Prämissen liegt es nahe, nach *strukturellen* Ursachen zu suchen, die den westlichen Demokratien das populistische Ereignis beschert haben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Arthur O. Lovejoy, *Die große Kette der Wesen* 1993

Niklas Luhmann, *Ökologische Kommunikation* 2008

Jan-Werner Müller: *Was ist Populismus?* 2016

Wissen und Macht

Dr. Robert Feustel

Die Welt als Null und Eins: Information und Informationsgesellschaft

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG S 328; Beginn: 18.10.16

Allem Anschein nach leben wir in einer Informationsgesellschaft. Jedenfalls ist das die gängige Beschreibung, so etwas wie das Strukturprinzip der Gegenwart. Die beinahe flächendeckende Digitalisierung habe Wirtschaft, Politik, Kultur und – nicht zuletzt – das Subjekt selbst substantiell verändert. Dabei gilt die Dominanz der Information als Fluch und Segen zu gleich: Als Möglichkeitsbedingung für Kommunikation und Vernetzung auf der einen Seite und für Überwachung und Kontrolle auf der anderen. Das Seminar wird sich dem Thema aus zwei Perspektiven nähern: Einerseits werden die aktuellen Debatten zu Wissens-, Netzwerk- und Informationsgesellschaft thematisiert. Andererseits wird es darum gehen, der Idee „Information“ nachzuspüren. Was im Zeitgeist als völlig selbstverständlich gilt, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als schwierig und streitbar. An der Idee Information hängt zudem das implizite Versprechen, das entropische Weltende abwenden zu können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Walter Benjamin: Der Erzähler. Betrachtungen zum Werk Nikolai Lesskows, in: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. II, 2, Frankfurt/M. 1977, S. 438–465.

Mercedes Bunz: Die stille Revolution. Wie Algorithmen Wissen, Arbeit, Öffentlichkeit und Politik verändern, ohne dabei viel Lärm zu machen, Frankfurt/M. 2012

Übung zu Wissen und Macht

Leonhard Riep

Übung zur Vorlesung

Übung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG HS 14; Beginn: 12.10.16

Die Übung richtet sich an Studierende, die einzelne Aspekte der Vorlesung vertiefen möchten. Gelesen werden Texte der Politischen Theorie, die sich im weitesten Sinne mit dem Verhältnis von Staat und Wissen befassen.

Einführende Literatur:
Bekanntgabe zu Semesterbeginn

Methodenmodul

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs- vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Methodenmodul	06-001-105-5	3	Testat	Übungs- aufgaben
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.	Methoden	06-001-102-6	5	keine	Übungs- aufgaben

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Methoden der empirischen Sozialforschung	Berger	Siehe KVVZ des Instituts für Soziologie	
Seminar	Forschungsdesign in der Praxis	Hartlapp	Do. 13.15-14.45	GWZ 5015
Seminar	Methoden für Studierende der Gemeinschaftskunde	Pates	Di. 11.15-12.45	HSG HS 10
Übung (fakultativ)	Übung zur Vorlesung	Goldhahn	Mo. 15.15-16.45	NSG S 127
Übung	Übung der „Methoden für Studierende der Gemein- schaftskunde“	Hasenjäger	Erste Sitzung gemeinsam mit Pates Di. 11.15-12.45	HSG HS 10

Leistungspunkte: 10 bzw. 5 (GRW)

Methodenmodul

Prof. Dr. Roger Berger

Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung: <http://sozweb.sozphil.uni-leipzig.de/de/studium.html>

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Übung zur Vorlesung

Übung: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 127, Beginn: 10.10.16

Übungsleiter: Ludwig Goldhahn

Gegenstand der Übung ist die Einführung der Studierenden in die Methoden der quantitativ orientierten Sozialforschung. Dazu müssen deren wissenschaftstheoretische Grundlagen zunächst vorgestellt werden. Im Anschluss daran werden wichtige Grundbegriffe und Vorgehensweisen der standardisierten Forschung aufgearbeitet. Einen Schwerpunkt der Übung stellt der Nachweis von Kausalität dar, der in Form von vor-, quasi- sowie echten experimentellen Untersuchungsdesigns diskutiert werden soll. Geplant ist des Weiteren eine Einführung in die gängigsten Regressionsverfahren, wobei die Interpretation der Ergebnisse im Vordergrund steht. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der empirischen Forschung herangezogen.

Die Übung ist explizit für Studierende des BA Politikwissenschaft konzipiert. Die Teilnahme wird dringend empfohlen.

Methodenmodul

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Forschungsdesign in der Praxis

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 50015; Beginn: 20.10.16

Forschungsdesigns sind ein wichtiges Handwerkszeug für Studierende, die ihre Abschlussarbeit planen. Auch in der späteren Berufspraxis geben Sie vielleicht selbst einmal Untersuchungen in Auftrag oder müssen in der Lage sein, die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu beurteilen. Am Ende des Seminars können Studierende wichtige theoretisch-konzeptionelle Aspekte von Forschungsdesigns erklären und bewerten sowie verschiedene Methoden in eigenen Forschungsarbeiten anwenden.

Das Seminar gliedert sich in vier Teile. Der erste Teil vermittelt Grundlagen des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses, die für die Entwicklung eines Forschungsdesigns notwendig sind. Wir beschäftigen uns mit wissenschaftstheoretischen Grundpositionen, der Rolle von Theorien, Hypothesen und Variablen im Forschungsprozess und lernen unterschiedliche Forschungsperspektiven kennen. Im zweiten Block der Veranstaltung diskutieren wir Einzelfallstudien und Vergleiche mit kleinen Fallzahlen und beschäftigen uns mit Strategie und Problemen der Fallauswahl. Der dritte Teil setzt einen Schwerpunkt im Forschungsprozess und fragt, wie wir zentrale Konzepte spezifizieren, Annahmen testen und Ergebnisse messen können. Dabei gibt er auch Einblicke in die gängigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Auswertung. Im vierten Block werden die Forschungsdesigns präsentiert und diskutiert, bevor wir mit Überlegungen zu Forschungszielen und Generalisierbarkeit von Forschungsergebnissen abschließen.

Das erworbene Wissen wird praktisch umgesetzt, indem Sie schrittweise eigene Forschungsdesigns erarbeiten. Parallel zu den ersten drei Blöcken formulieren Sie in Gruppenarbeit 1) Forschungsfragen, 2) wählen für die Fragestellung sinnvolle Fälle aus und erarbeiten einen Überblick über den Forschungsstand und 3) erproben Datenerhebung und Auswertung. Die Inhalte werden am Ende jedes Blocks in der Gruppenarbeit mit Bezug auf die eigene Fragestellung verschriftlicht. Als Prüfungsleistung reichen Sie am Ende des Semesters eine Gruppenarbeit und einen individuellen ‚Steckbrief‘ ein, in dem Sie ihren Anteil an der Gruppenarbeit dokumentieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Behnke, J., Baur, N. and Behnke, N. (2010) *Empirische Methoden der Politikwissenschaft*, Stuttgart: Schöningh UTB.

Blatter, Joachim K., Frank Janning, and Claudius Wagemann (2007) *Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Della Porta, Donatella, and Michael Keating (eds) (2008) *Approaches and Methodologies in the Social Sciences. A Pluralist Perspective*, (Cambridge: CUP).

Gschwend, Thomas, and Frank Schimmelfennig (eds) (2007) *Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen*. Edited by B. Ebbinghaus, B. Kohler-Koch and W. C. Müller Frankfurt/ New York: Campus.

Thelen, K. and Mahoney, J. (eds) (2015) *Advances in Comparative-Historical Analysis*, Cambridge: Cambridge University Press.

Methodenmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Methoden für Studierende der Gemeinschaftskunde

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 10; Beginn: 18.10.16

Zum Zwecke der Aneignung von Überblickswissen über sozialwissenschaftliche Methoden mit besonderem Bezug auf die Politikwissenschaft und das Politische widmet sich diese Veranstaltung neben der Lektüre von Grundlagentexten auch der eigenen Einübung von Methoden anhand eines vorgegebenen Themas: Soziale Vorbehalte gegenüber Roma an Schulen. Dadurch lernen die TeilnehmerInnen, welche Techniken mit welchen Adäquatheitskriterien für die Auswahl und Formulierung einer Problem- oder Fragestellung, für Erhebung, Auswertung und Interpretation des Materials und schließlich für die Darstellung der Ergebnisse dienlich sind.

Diese Lehrveranstaltung behandelt problemorientiert verschiedene methodische Ansätze, von der Erhebung zur Analyse, einschließlich des Experteninterviews, der Beobachtung, der *Grounded Theory*, Situationsanalyse und Diskursanalyse.

Durch die Übung werden drei Stufen der methodischen Arbeit eingeübt: Erhebung, Analyse und Darstellung. Dadurch werden wissenschaftstheoretische und methodische Ansätze von jedem Teilnehmer geübt und jeder Schritt gemeinsam evaluiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle / 3 Übungen (Übung: Sozialwissenschaftliche Methoden)

Einführende Literatur:

Przyborski, Aglaia und Wohlrab-Sahr, Monika (2013) Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (Oldenbourg: de Gruyter).

Methodenmodul

Matthias Hasenjäger

Übung der Methoden für Studierende der Gemeinschaftskunde

Übung: Tag / Zeit: individuelle Absprache
Ersttermin: 18.10.2016; 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 10 (sh. Seminar Pates)

„Lustig ist das Zigeunerleben fa-ria, far-ria-ho“

In der Übung, begleitend zum Methodenseminar für Lehramtsstudierende, soll es thematisch um die Anwendung qualitativer Methoden auf Problemstellungen und Formen des „Antiziganismus“ gehen. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses stehen dabei Vorstellungen über die Diskursfigur des „Zigeuners“, wie sie im zitierten viel bekannten Kinderlied vorkommen, aber auch diskriminierende Strukturen werden in den Blick genommen. Die Studierenden sollen selbstgewählte Problemstellungen innerhalb des Themenkomplexes mittels qualitativer Methoden in Kleingruppen anwenden und durchführen.

Dabei erhalten sie Einblicke in die aktuelle Forschungspraxis. Dieses Wissen ist für spätere Arbeiten wie die Examensarbeit von großem Nutzen. Aber auch das Training methodenorientierter Anwendungen, die sich im Hinblick auf die Leistungsmessung und -bewertung von Schülerinnen und Schülern und die Unterrichtsvorbereitung auf die spätere Schulpraxis als Politiklehrer adaptieren lassen, stellen einen Praxisbezug zum späteren Beruf her.

Einführende Literatur:

Przyborski, Aglaia und Wohlrab-Sahr, Monika (2013) Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (Oldenbourg: de Gruyter).

Systemvergleich

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.	Systemvergleich	06-001-103-6	5	keine	3 Essays

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politische Systeme im Vergleich	Träger	Mi. 19.00-20.30 (vorläufig)	NSG S 423
Übung	Systemvergleich im Unterricht	Neumeister	Do. 17.15-18.00 oder 17.15-18.45 (2wöchig)	GWZ 4116

Leistungspunkte: 5

Systemvergleich im Unterricht

Fabian Neumeister

Übung: donnerstags 17.15-18.00 **oder** 17.15-18.45 (2wöchig)
GWZ 4116; Beginn: 20.10.16

Die Übung richtet sich an angehende Lehrkräfte der Fachrichtung „Gemeinschaftskunde“. Die Inhalte des Seminars „Systemvergleich“ sollen in der Übung aufgenommen und über mögliche Umsetzungen im Gemeinschaftskunde-Unterricht diskutiert werden. Zudem werden in der Übung Herangehensweisen und Formalia zum Verfassen der Essays besprochen.

Systemvergleich

Dr. Hendrik Träger (MV)

Politische Systeme im Vergleich

Seminar: mittwochs 19.00-20.30 Uhr; NSG S 423; Beginn: 12.10.16
In der ersten Seminarsitzung wird ein für alle TeilnehmerInnen realisierbarer Ersatztermin eruiert – außerhalb der Abendstunden.

Es gibt demokratische und totalitäre bzw. autoritäre Systeme, präsidentielle und parlamentarische Demokratien, Föederal- und Zentralstaaten, Konkurrenz- und Konkordanzdemokratien – die politischen Systeme, die weltweit existieren, sind also sehr unterschiedlich strukturiert, weshalb der Vergleich zu den Kernaspekten der System- und Regierungslehre gehört. Genau hier setzt das Seminar an, indem es sowohl auf die Methoden des Systemvergleichs als auch auf die verschiedenen Systemtypen eingeht. Das geschieht sowohl theoriebasiert als auch praxisbezogen, so dass die Teilnehmer/innen umfangreiche Einblicke in den Systemvergleich und die verschiedenen politischen Systeme erhalten.
Das Seminar wird durch eine Übung begleitet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Berg-Schlosser, Dirk/ Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.):* Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2006.
- Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel:* Vergleich politischer Systeme, Paderborn u.a. 2014.
- Merkel, Wolfgang:* Typologie politischer Systeme, in: ders. (Hrsg.): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2010, S. 21-54.
- Nohlen, Dieter:* Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2009.
- Steffani, Winfried:* Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401

Kontrolle und Risiko

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Kontrolle und Risiko	06-001-109-5	5	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Kontrolle und Risiko I“ oder „Kontrolle und Risiko II“ belegen.
 Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit (S). Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Public Policy	Hartlapp	Mi. 11.15-12.45	HSG 04
Seminar	Einführung in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat	Baumann	Blockseminar sh.u.	sh.u.
Seminar	Nudging – Einf. in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik	Beck	Mi. 09.15-10.45	NSG S 403
Seminar	Ist Außenpolitik <i>Außenpolitik</i> ? Theoretische Zugänge u. neue Kontroversen	Hoppe	Mi. 15.15-16.45	NSG S 229
Übung (fakultativ)	Übung zur Vorlesung	Burkhardt	Fr. 13.15-14.45	HS 14

Leistungspunkte: 10

Kontrolle und Risiko

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (MV)

Public Policy

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 04; Beginn 12.10.15

Politik wird gemacht – aber wie? Welche – und wessen – Probleme schaffen es überhaupt auf die politische Agenda? Wer nimmt an der Formulierung und Umsetzung politischer Maßnahmen teil? Welche Ressourcen und policy-Instrumente stehen Regierungen zur Verfügung? Wie effektiv sind sie? Ziel dieser Veranstaltung ist es einen Überblick über die Public Policy Analyse zu vermitteln, die sich damit beschäftigt, wie Inhalte und Prozesse von Regierungstätigkeit beschrieben, erklärt und bewertet werden können.

Unter dem Überbegriff der Public Policy werden in der Vorlesung die wichtigsten Vertreter und Fragestellungen sowie die zentralen Begriffe und Theorien der Politikfeldanalyse und der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung behandelt. Während die Politikfeldanalyse fragt „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Thomas S. Dye) zielt die vergleichende Staatstätigkeitsforschung darauf, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Art und Umfang der Staatstätigkeit einzelner Länder(-gruppen) zu beschreiben und zu erklären. Nach Besuch der Vorlesung können Studierende wichtige theoretische, konzeptionelle und methodische Grundlagen der Public Policy Analyse benennen und auf ausgewählte Probleme der Staatstätigkeit im nationalen, europäischen und internationalen anwenden.

Prüfungsleistung ist je nach Prüfungsordnung eine Modulprüfung in Form von Essays oder ein Testat in Form einer Klausur & Essays. Primärtexte in deutscher und englischer Sprache zu den Schwerpunkten der einzelnen Sitzungen werden über moodle bereitgestellt und müssen für die jeweilige Sitzung vorbereitet werden.

1	12.10.	Organisatorische & inhaltliche Einführung, Anforderungen
Grundlagen		
2	19.10.	Geschichte der Politikfeldanalyse & Typen von Politik
3	26.10.	Staatstätigkeit und Governance: Staat, Markt und ...?
4	2.11.	zentrale Akteure: Verwaltungen, organisierte Interessen, ...
5	9.11.	Analytische Zugänge in der Politikfeldanalyse: akteurzentrierter Institutionalismus, Spieltheorie, P-A
	16.11.	Vorlesungsfrei (Bußtag)

Politikzyklus		
6	23.11.	Agenda Setting und Policy Formulierung: Warum werden manche Probleme angegangen und andere nicht? Wie wird eine gewählte policy ausgestaltet?
7	30.11.	Entscheidungsfindung: Rolle der Beteiligten im spezifischen politisch-administrativen System & Aushandlungspunkte
8	7.12.	Implementation: top-down und bottom-up
9	14.12.	Evaluation: Wirkung von Politiken & politisches Lernen als Bestimmungsfaktor
Vergleichende Staatstätigkeitsforschung		
10	6.1.	Theorien des Vergleichs
11	12.1.	Methoden des Vergleichs
12	19.1.	Transfer, Konvergenz & Diffusion
13	27.1.	Europäisierung & Globalisierung
14	2.2.	Klausur

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Knill, Christoph, and Jale Tosun (2014) *Einführung in die Policy-Analyse*. Stuttgart: UTB.
Wenzelburger, Georg & Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) 2015. *Handbuch Policy-Forschung*: Springer VS.
Dodds, Anneliese (2013): *Comparative Public Policy*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Kontrolle und Risiko

Michael Burkhardt

Übung: freitags 13.14-14.45 Uhr; HSG HS 14; Beginn: 14.10.2016

In der Übung bietet sich für die Studierenden die Möglichkeit, die Themen der Vorlesung inhaltlich nachzubereiten und offene Fragen zu beantworten. Daneben soll sich die Übung an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Die Übung dient dabei auch dem Zweck, die Studierenden inhaltlich sowie methodisch auf die im Laufe des Studiums zu erstellenden Prüfungsleistungen (wie Essays, Literaturüberblicke etc.) vorzubereiten.

Kontrolle und Risiko

Dr. Arne Baumann

Einführung in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat

Blockseminar: Einführungsveranstaltung: 14.10.16; 11.15-12.45 Uhr; NSG S 203
10. und 11.11.16; 09.00-17.00 Uhr; HS 16
08. und 09.12.16; 09.00-17.00 Uhr; NSG S 204

Das Seminar bietet eine Einführung in empirische und theoretische Aspekte der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik im Wohlfahrtsstaat. Im Hauptteil des Seminars wird es um zentrale Institutionen des Arbeitsmarkts, ihre Unterschiede im Ländervergleich und ihre jeweilige Veränderung im Rahmen von Globalisierung, Tertiarisierung und veränderten politischen Rahmenbedingungen gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei politikwissenschaftliche Erklärungsansätze, die die Kontinuität der Arbeitsmarktinstitutionen einerseits und ihre (gradueller oder radikaler) Veränderung andererseits zu erklären versuchen. Die Reformen des Arbeitsmarkts in Deutschland (Hartz Reformen, Mindestlohn etc.) erhalten dabei besondere Aufmerksamkeit. Ergänzt wird das Themenspektrum durch die Diskussion neuer und alter Risiken am Arbeitsmarkt, die Geschlechterdimension in der Arbeitsmarktpolitik sowie die Beschäftigungspolitik auf Ebene der EU. Ziel ist die Verbindung theoretischer Überlegungen mit praktischen Beispielen aus Politik und Gesellschaft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Schmid, Josef: Entwicklung der Arbeitsförderung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 27/2009, S. 3-8 (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31882/arbeitsmarktpolitik> [abgerufen am 09.06.2016])

Hassel, Anke: The German Model in Transition, in: Unger, Brigitte (Hrsg.): The German Model - Seen by its Neighbours, Social Europe Publishing, 2015, S. 105-133 (online verfügbar unter: <https://www.socialeurope.eu/wp-content/uploads/2015/04/German-Model.pdf> [abgerufen am 09.06.2016])

Kontrolle und Risiko

Dr. Silke Beck

Nudging – Einführung in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 403; Beginn: 12.10.16

Das Seminar führt in die Diskussion um verhaltensbasierte Ansätze in den Sozialwissenschaften und ihrer Verwendung in der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik ein. *Nudges* sind wohl die bekanntesten verhaltenswissenschaftlichen Politikinstrumente, die auf empirischen Erkenntnissen über menschliche Gewohnheiten beruhen, die in Psychologie, Entscheidungstheorie und Verhaltensökonomie gewonnen werden, um menschliches Verhalten zu steuern. Gleichzeitig sind diese gezielten Versuche staatlicher wie privater Einflussnahme auf tägliches Verhalten im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf individuelle Autonomie als auch demokratische Selbst-Gesetzgebung in hohem Maße umstritten. Das Ziel dieses Seminars ist es, die Analyse der verhaltensbasierten Erklärungsansätze und ihren Einfluss auf Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik entlang von drei Dimensionen zu vertiefen:

- Der erste Teil dient der **Einführung** in die Thematik; dazu werden verhaltensbasierte Erklärungsansätze, die ihnen zugrunde liegende „libertäre Paternalismus“ diskutiert und mit politikwissenschaftlichen Ansätzen im Hinblick auf ihren analytischen Mehrwert verglichen.
- Der zweite Block widmet sich dem Themenkomplex, wann, wo, wie, warum und mit welchen Folgen verhaltensbasierte Ansätze in bestimmte Politikfelder eingeführt werden und ob sich dabei bestimmte Pfade und Muster der Diffusion abzeichnen.
- Der dritte Teil beschäftigt sich mit Fragen der Evaluation von verhaltensbasierten Ansätzen. Dabei stellt sich die Frage, wie sich Wirkungen und nicht-intendierten Folgen von verhaltensbasierten Instrumenten erfassen, erklären und bewerten lassen und ob und in welcher Weise verhaltensbasierte Ansätze neue Formen der Evidenz-Basierung und Evaluation von Politik im Vergleich zu klassischen Formen der Politikevaluation darstellen.

Primärtexte in deutscher und englischer Sprache zu den Schwerpunkten der einzelnen Sitzungen werden über Moodle bereitgestellt und müssen für die jeweilige Sitzung vorbereitet werden. Die Modulprüfung wird in Form eines Essays erbracht.

1	12.10.	Organisatorische & inhaltliche Einführung, Anforderungen
2	19.10.	Was ist verhaltensbasierte Politik jenseits des Homo Oeconomicus? Zentrale Begriffe und Geschichte der verhaltensbasierten Ansätze im Vergleich
3	26.10.	<i>Apfel auf Augenhöhe</i> : Grundlagen des libertären Paternalismus – Ethische und demokratietheoretische Konsequenzen

4	2.11.	<i>Nudge</i> aus historisch-vergleichender Perspektive: Konjunkturen der Verhaltenssteuerung in der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik
5	9.11.	Verhaltensbasierte Ansätze im Vergleich mit Ansätzen der politikwissenschaftlichen Policy-, und Governanceforschung
	16.11.	Vorlesungsfrei (Bußtag)
6	23.11.	Nudge Units and Behavioral Insights Team: Zur Rolle von Experten als policy entrepreneurs und Formen der Evidenzbasierung von Politik
7	30.11.	Diffusion von verhaltensbasierten Ansätzen – wann, wo, wie, warum und mit welchen Folgen? Verbreitungs- und Erklärungsmuster im internationalen Vergleich
8	7.12.	Implementation: Politisches Verhalten als missing link für „wirksames Regieren“?
9	14.12.	Green Nudges: Einsatzformen in der Umweltpolitik
10	6.1.	Nudge als Technologie des Regierens (Governmentality)
11	12.1.	Das unternehmerische Selbst - Ermächtigung oder Entmündigung von Bürgern?
12	19.1.	Ansätze der verhaltensbasierten Evaluation von Politik: Random control trials als <i>Goldstandard</i> der Politikevaluation?
13	27.1.	Nudge and Human Well-Being – Happy Lives, Good Lives?
14	2.2.	Abschlussdiskussion: Kleiner Stupser jenseits von Gesetz und Markt – Potenziale und Nebenwirkungen verhaltensbasierter Ansätze

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lunn, Peter D. (2013) "Behavioural economics and policymaking: Learning from the early adopters." *The Economic and Social Review* 43.3, Autumn (2013): 423-449.
 Straßheim, Holger/Korinek, Rebecca-Lea (2015): "Behavioural Governance in Europe". In: Doubleday, Robert/Wilsdon, James (Eds.): *Future Directions for Scientific Advice in Europe*. London: University of Cambridge/University of Sussex et al.: 153-160.

Kontrolle und Risiko

Sebastian Hoppe

Ist Außenpolitik Außenpolitik? Theoretische Zugänge und neue Kontroversen

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG S 229; Beginn: 12.10.16

Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Zugängen der Außenpolitikanalyse. Aufbauend auf einer näheren Begriffsbestimmung – Was ist Außenpolitik bzw. ist Außenpolitik wirklich *Außenpolitik* und wie grenzt sich diese von Internationaler Politik ab? – diskutiert das Seminar klassische Ansätze und deren methodische Zugriffe und erarbeitet sich einen Überblick über neue Kontroversen im Feld. Zudem soll die Frage aufgeworfen werden, inwiefern die Politische Ökonomie einen fruchtbaren theoretischen Zugang zur Analyse von Außenpolitik darstellt.

Die Abschlussitzungen sollen dazu dienen, die behandelten theoretischen Ansätze am Beispiel der Außenpolitik der Russländischen Föderation zu testen und miteinander zu vergleichen.

Gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Adomeit, Hannes (2015): Russlands imperialer Irrweg. Von der Stagnation in den Niedergang. In: *Osteuropa* 65 (3), S. 67–93.

Carlsnaes, Walter (2013): Foreign Policy. In: Walter Carlsnaes, Thomas Risse-Kappen und Beth A. Simmons (Hg.): *Handbook of International Relations*. London, Thousand Oaks, CA: SAGE Publications, S. 331–349.

Elman, Colin (1996): Horses for courses: Why no Neorealist Theories of Foreign Policy? In: *Security Studies* 6 (1), S. 7–53.

Kehr, Eckart (1976): Englandhaß und Weltpolitik. Eine Studie über die innenpolitischen und sozialen Grundlagen der deutschen Außenpolitik um die Jahrhundertwende. In: Eckart Kehr, Hans-Ulrich Wehler und Hans Herzfeld (Hg.): *Der Primat der Innenpolitik*.

Gesammelte Aufsätze zur preussisch-deutschen Sozialgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt: Ullstein.

Krippendorff, Ekkehart (1963): Ist Aussenpolitik Aussenpolitik? Ein Beitrag zur Theorie und der Versuch eine unhaltbare Unterscheidung aufzuheben. In: *Politische Vierteljahresschrift* 55, S. 243–266.

Müller, Harald; Thomas Risse-Kappen (1993): From the Outside In and from the Inside Out. International Relations, Domestic Politics, and Foreign Policy. In: David Skidmore und Valerie M. Hudson (Hg.): *The limits of state autonomy. Societal groups and foreign policy formulation*. Boulder: Westview Press, S. 25–48.

Identität und Repräsentation

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Identität und Repräsentation	06-001-110-5	5	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Identität und Repräsentation I“ oder „Identität und Repräsentation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit (S). Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	„Seeing like a State“	Pates	Mo. 11.15-12.45	NSG S 302
Seminar	Karten-Staat-Territorium: Repräsentation und Identität in und durch Karten	Dölemeyer	Di. 11.15-12.45	NSG S 229
Seminar	Nationalismus	Koop	Mi. 09.15-10.45	NSG S 126
Seminar	Sicherheit, Identität und Polizei	Leser	Di. 11.15-12.45	NSG S 315
Seminar	Die Stadt als Politischer Raum	Stamm	Do. 15.15-16.45	NSG S 425
Übung	Übung zur Vorlesung	Zech	Mo. 13.15-14.45	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Identität und Repräsentation

Nora Zech

Übung zur Vorlesung

Übung: montags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 10.10.16

Das Angebot richtet sich an Studierende aller Fachsemester. Im Rahmen der Übung soll ein Raum für eine Diskussion der behandelten Staats-, Demokratie- und Repräsentationstheorien entstehen. Die Übung dient der vertiefenden Lektüre der Primärtexte und greift die Fragen und Inhalte der Vorlesung auf.

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Rebecca Pates (MV)

„Seeing like a State“

Vorlesung: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 302; Beginn 17.10.16

In dieser Veranstaltung geht es um das originäre Objekt der Politikwissenschaft: den Staat. Der Staat ist einerseits Ergebnis einer historischen Entwicklung, die lokal spezifisch ist. Andererseits ist „der Staat“ etwas, was es in vielen Regionen zu geben scheint. Was macht diese Gemeinsamkeiten aus, kann man sie untersuchen, kann man den Staat als Herrschafts- und Organisationsform gar exportieren? Wie kann man seine unterschiedlichen Erscheinungsformen erklären?

Bürokratische Staaten legitimieren sich oft mit Verweis auf die Repräsentativität der Machthabenden, generische Staaten mit Verweis auf die Traditionalität oder der Gottgewolltheit der Herrschaft. Was meint aber Repräsentativität, und was meint „das Volk“, was „die Nation“, welche repräsentiert werden soll? Wie kommt es zu dieser Art von *Gruppisierung*? Kann man sich einen „postnationalen Staat“ vorstellen, kann dieser demokratisch sein? Wieso berufen sich neue soziale Bewegungen (wie Pegida) auf das Nationale, und was hat es mit ihrer Behauptung auf sich, sie seien „das Volk“?

Die Vorlesung gliedert sich in vier Teile: Die Nation – Repräsentation – Demokratie – Staat.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Benedict Anderson (2005) Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Campus Verlag.

James Scott (1999) Seeing like a State. How Certain Schemes to Improve the Human Condition Have Failed. Yale University Press.

Identität und Repräsentation

Anne Dölemeyer

Karten – Staat – Territorium: Repräsentation und Identität in und durch Karten

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 229; Beginn: 18.10.16

Landkarten bieten eine wichtige Grundlage des räumlichen Regierens und sind zugleich seit Jahrhunderten eine Form der Repräsentation moderner Staatlichkeit und kollektiver Identitäten. In der Geschichte sind sie maßgeblich an der Gründung Staaten oder der Neudefinition von deren territorialen Grenzen beteiligt gewesen, zum Teil sehr unrühmlich. Aber auch dann, wenn Karten scheinbar nur beschreiben, was schon da ist, schaffen sie es zum Teil erst. Karten sind wichtige Grundlagen des Regierens. Sie teilen das Territorium auf und gruppieren die darauf lebende Bevölkerung. In der Sozialpolitik und der Stadtforschung werden seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Aspekte wie Armut, Verteilungen von Krankheiten oder erfasste Kriminalität kleinräumlich auf Stadtkarten dokumentiert und bieten die Grundlage für gezielte Interventionen. Zugleich klassifiziert dies die betreffenden Räume und die darin lebende Bevölkerung.

In Zeiten von Geographic Information Systems (GIS), Web2.0 und Google Maps hat sich die Repräsentation und Produktion von kollektiven Identitäten durch Karten noch einmal verändert.

Das Seminar beginnt mit der klassischen, inzwischen aber häufig kritisierten Definition von modernen Staaten als mindestens bestehend aus Staatsgewalt, Volk und Territorium und untersucht, wie diese drei Elemente eigentlich in Karten abgebildet und mithilfe von Karten als Einheit hervorgebracht werden. Anschließend geht es auch um die Frage, wie andere, meist kleinere Einheiten (lokal definierte „Communities“) in und durch Karten repräsentiert, konstituiert und regiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Anderson, Benedict, 1988: Die Erfindung der Nation, (Kapitel 9)

Kehlmann, Daniel, 2005: Die Vermessung der Welt. (Roman)

Lindner, Rolf, 2004: Walks on The Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Kapitel 3 („Charles Booth – Entrepreneur des Social Survey“).

Identität und Repräsentation

Dr. Dieter Koop

Nationalismus

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 126; Beginn: 12.10.16

Oft galt der Nationalismus als ein transitorisches Phänomen, nun scheint der Nationalstaat wieder auf dem Vormarsch. Tendenzen zur Renationalisierung sind auch in Europa unübersehbar. Mit welchem politikwissenschaftlichen Instrumentarium können diese Phänomene analysiert werden?

Nation ist ein Ordnungsmodell, das mit dem Anspruch auftritt, Mitgliedern einer Großgruppe über alle Differenzen hinweg eine kollektive Identität zu stiften. Die Wirkmächtigkeit dieses politischen und kulturellen Deutungsmusters verbindet sich mit dem Nationalismus als politischer Strategie, die folgenreich ist. In der Gegenwart zeigt sich die Brüchigkeit dieses Ordnungsmodells und einer nationalistisch orientierten Politik, gleichzeitig aber auch der Versuch, nationalstaatliche Konventionen wiederzugewinnen (Grenzziehungen, Revision der europäischen Arbeitsmarktregelung, kameralistische Wirtschaftspolitik). Identitätsbildung jenseits binärer Codierungen erweist sich als schwierig und wirft Fragen staatsbürgerschaftlicher Regelungen und ethnischer Zugehörigkeiten neu auf. Ansprüche an politische Partizipation führen zu veränderten Sichtweisen auf das Verhältnis von Demos und Nation. Demokratietheoretische Defizite verweisen auf Lösungen jenseits des Nationalstaates, deren Realismus zu prüfen ist. Ausgehend von der Genesis der Nationalstaaten soll der Frage ihres Wandels (Erosion, Transformation, Wiedererstarken) nachgegangen werden. Eine zentrale Fragestellung bildet dabei das Verhältnis von Nationalstaat und Europäischer Union unter demokratietheoretischer Perspektive. Auf diesem Hintergrund werden neuere Arbeiten zum Nationalismus (Anderson, Gellner, Hobsbawm, Brubaker, Breuilly, Hall, Bhabha) und zur Demokratietheorie (Habermas, Brown, Colliot-Thélène) diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird zu Semesterbeginn auf Moodle bereit gestellt.

Identität und Repräsentation

Julia Leser

Sicherheit, Identität und Polizei

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 315; Beginn: 11.10.16

Die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit gehört zu den Kernaufgaben des Staates. Mit der Durchsetzung des Gewaltmonopols will der Staat die Sicherheit seiner Bevölkerung garantieren. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich das Verständnis von Sicherheit in gegenwärtigen Diskursen verändert und welche Auswirkungen diese Transformationsprozesse auf Repräsentationen des Staates sowie seiner Subjekte haben. Das Seminar gewährt Einblick in aktuelle und kritische Theorien und Konzepte um (Un-)Sicherheit, soziale Kontrolle, Polizieren und Überwachung. Dabei wird insbesondere den Zusammenhängen zwischen Sicherheit und Identität nachgegangen: Warum sind gewisse Subjekte sicherer als andere? Welche Bedeutung haben Kategorien wie Ethnie, Geschlecht und Sexualität in polizeilichen Ermittlungspraktiken? Diese Zusammenhänge werden wir anhand lokaler Fallbeispiele sicherheitspolitischer Debatten, Akteure und Instrumente analysieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Daase et al. (2012): Sicherheitskultur. Soziale und politische Praktiken der Gefahrenabwehr.

Buzan et al. (1998): Security: A New Framework for Analysis.

Lyon (2003): Surveillance as Social Sorting. Privacy, Risk, and Digital Discrimination.

Singelstein/Stolle (2012): Die Sicherheitsgesellschaft. Soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert.

Identität und Repräsentation

Eilert Stamm, Dipl. Pol.

Die Stadt als Politischer Raum

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 425; Beginn 13.10.16

Eine Stadt ist vieles. Historischer Ort, Lebensraum, Heimat, Arbeitsstelle, Wirtschaftsstandort, Wohnort, kommunale Verwaltungseinheit... Eine Stadt ist damit immer auch ein politischer Raum. Dieser Raum wird trotz seiner enormen Bedeutung für die Lebensrealität des Einzelnen in der Politikwissenschaft häufig vernachlässigt. In diesem Seminar wird daher die Stadt als politischer Raum durchleuchtet. Dabei wird zuerst gefragt, wer die Stadt regiert und welche Institutionen und Prozesse über die rein rechtliche Aufgabenzuschreibung hinaus relevant sind, um die Politik in der Stadt zu verstehen. Im zweiten Teil des Seminars wird durch eine Auseinandersetzung mit bestimmten Politikfeldern wie Wohnungspolitik, Gentrifizierung und Sicherheit analysiert, wie der politische Raum Stadt Ungleichheit und Ausgrenzung produziert und reproduziert. Im Vordergrund stehen dabei Städte in Deutschland, allerdings wird regelmäßig ein vergleichender Blick auf andere Teile der Welt vorgenommen, insbesondere auf die USA. In dem Seminar werden, aus politikwissenschaftlicher Perspektive, sowohl praktisches als auch theoretisches Wissen vermittelt, um zum einen die politischen Vorgänge in einer Kommune, zum anderen aber auch Urbanität als historisches und soziales Phänomen besser zu verstehen. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme sind aktive Mitarbeit und die Fähigkeit, wissenschaftliche englische Texte zu erschließen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
Davies, Jonathan; Imbroscio, David (Hrsg.) (2009): Theories of Urban Politics (2. Aufl.). Los Angeles et al.: SAGE.
Naßmacher, Hiltrud (2011): Kommunalpolitik in Deutschland. In *APuZ* (7/8), S. 6–12.
Wilson, William Julius (1987): *The Truly Disadvantaged. The Inner City, the Underclass, and Public Policy*. Chicago, London: University of Chicago Press.

Fachdidaktik III + Fachdidaktik I

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Fachdidaktik III	06-001-107-6	7	Referat (S)	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Zusatzveranstaltung, Kolloquium (fakultativ)	Aktuelle Forschungsperspektiven in der Politikdidaktik	Veranstaltung findet nicht statt!		
Seminar (1 Sem. = verpflichtend)	Recht und Wirtschaft unterrichten	Koop	Mi. 17.15-18.45	NSG S 302
Seminar (1 Sem. = verpflichtend)	Comics, Politik & das Politische	Zehe	Mi. 17.15-18.45	HSG H 14
Übungen (1 Übung = verpflichtend)	Methoden der politischen Bildung	Pfaff	Fr. 11.15-12.45	GWZ 4116
Übungen (1 Übung = verpflichtend)	Schule gleich Selbstverrat? Demokratiepädagogische Perspektiven auf deine Rolle als Lehrer_in	Kleditz Lange	Fr. 11.15-12.45	NSG S 127
FD I Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Dussa	Mi. 19.15-20.45	GWZ 4116

Leistungspunkte: 5

Diese Veranstaltung findet nicht statt!

Fachdidaktik III

N.N.; Dr. D. Koop

Aktuelle Forschungsperspektiven in der Politikdidaktik

Kolloquium: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 110; Beginn 13.10.16

Welche Anforderungen stellt Kompetenzorientierung an den politischen Unterricht? Wie verändern digitale Medien die Möglichkeiten politischer Partizipation? Und mit welchen Arrangements lassen sich gesellschaftliche Transformationsprozesse ausreichend berücksichtigen?

Im Fachdidaktischen Kolloquium werden aktuelle politikdidaktische Fragestellungen aufgegriffen und deren Bedeutung für die Unterrichtspraxis diskutiert. Renommiertere Fachdidaktiker_innen stellen ihre Forschungsinteressen vor und geben Einblick in neue Erkenntnisse aus der politikdidaktischen Unterrichtsforschung. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit für einen intensiven Austausch zu fachdidaktischen Fragestellungen.

Die Veranstaltung ist Bestandteil des Moduls Fachdidaktik III und offen für Lehramtsstudierende aller Fachsemester. Sie wird insbesondere Studierenden, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten, besonders empfohlen.

Das Kolloquium findet unregelmäßig im angegebenen Zeitfenster statt. Die genauen Termine werden in den Lehrveranstaltungen und auf der Institutshomepage bekannt gegeben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Pohl, Kerstin: Positionen der Politischen Bildung: Band 1+2 : Interviewbücher zur Politikdidaktik; Wochenschau Verlag 2016.

Fachdidaktik III

Dr. Dieter Koop (MV)

Recht und Wirtschaft unterrichten

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG S 302; Beginn 12.10.14

Die Fächer Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft (GRW) und Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung beinhalten mit unterschiedlicher Stundenanzahl die Lernbereiche Wirtschaft und Recht. Im Seminar werden didaktische Ansätze für diese Lernbereiche vorgestellt und diskutiert und anhand ausgewählter Gegenstände und Themen Unterrichtskonzepte erarbeitet und Unterrichtssequenzen erprobt. Besondere Schwerpunkte bilden Unterrichtseinstiege, die Arbeit mit Unterrichtsmaterialien, der Lehrervortrag.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn auf Moodle

Mario Zehe

Comics, Politik & das Politische

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; HSG HS 14; Beginn 12.10.16

Während Medienwissenschaftler und Literatursoziologen vor mehr als einem halben Jahrhundert »in einem intensiven Comic-Konsum vor allem eine *politische Gefahr*« (Baumgärtner, 1965) erkennen konnten, betrachtet man heutzutage das mediale und ästhetische Phänomen der grafischen Literatur nicht nur nüchterner und entspannter, sondern sieht darin sogar einige Potentiale in Hinblick auf politische Kommunikation und Politikvermittlung. Selbst die altherwürdige Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht seit einigen Jahren Comics mit dezidiert politischen Inhalten, die sich sowohl an Jugendliche als auch Erwachsene richten (»Maus«, »Irmina«, »Tunnel 57« etc.). Diese seltsame Entwicklung des Comic vom geächteten Feindbild zum Hoffnungsträger wirft einige Fragen auf, die in diesem Seminar diskutiert werden sollen.

Zunächst scheint aber erklärungsbedürftig, was ein Comic überhaupt darstellt: ein Medium, eine Kunstform oder eine Form des Erzählens? Welche Genres, Formate und Stile existieren, und inwieweit haben diese die gesellschaftliche (Nicht-)Anerkennung der modernen Bildgeschichte über die Zeitläufte hinweg beeinflusst? In Auseinandersetzung mit zahlreichen TheoretikerInnen der grafischen Literatur – und dabei stets die Primärliteratur (also den Comic) einbeziehend – wird sich zeigen, dass solche Fragen immer auch politischer »Natur« sind. Dabei stehen aber nicht nur die Fragen der sozialen Exklusion und Inklusion des Comic und seiner Leser im Vordergrund, sondern natürlich auch die darin verhandelten Themen und gesellschaftlichen Konfigurationen. Comics können gar nicht unpolitisch sein, so scheint es. Oder etwa doch? Diesen und anderen Aspekten wird das Seminar nachgehen und dabei immer den Comic und das Politische zusammendenken.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Abel, Julia/Klein, Christian (Hrsg.): Comics und Graphic Novels. Eine Einführung, Stuttgart 2016.

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Jg. 64, Nr. 33/34 (2014). (Themenheft Comics)

Packard, Stephan (Hrsg.): Comics & Politik/Comics & politics, Essen 2014. (Gesellschaft für Comicforschung/ComFor; Bd. 7)

Fachdidaktik III

Desirée Pfaff

Methoden der politischen Bildung

Übung: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 14.10.16

Ein zentrales Anliegen des Gemeinschaftskundeunterrichtes nach dem sächsischen Lehrplan ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern zu befähigen, um in unserer demokratischen Gesellschaft politisch partizipieren zu können. Doch wie kann dieses Ziel in der politischen Bildung erreicht werden?
Diese Übung stellt eine Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis dar, indem die theoretischen Ansätze der Methoden der politischen Bildung kennengelernt und hinterfragt sowie praxisorientiert und prozesshaft selbst erfahren werden, um schließlich auf reflektorischer Ebene Rückschlüsse für das eigene Lehrverständnis und den Gemeinschaftskundeunterricht zu formulieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Sarah-Maria Kleditz / Falko Lange

Schule gleich Selbstverrat? Demokratiepädagogische Perspektiven auf deine Rolle als Lehrer_in

Übung: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 127; Beginn 14.10.16

Im Tutorium wollen wir uns mit eurer zukünftigen Rolle als Lehrer_in auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Frage liegen, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich für *demokratisches* Handeln als Lehrkraft zeigen. Dazu gehören auch Fragen wie:

Wie demokratisch kann eine Lehrer_in in diesem Schulsystem überhaupt handeln?

Welche Aufgaben haben Lehrer_innen hinsichtlich demokratischer Erziehung?

Welche Spielräume bieten sich mir selbst?

Dazu soll im Tutorium für demokratische Prozesse an der Schule und im Unterricht sensibilisiert werden, das eigene Demokratieverständnis reflektiert sowie Handlungs- und Reflexionsstrategien für den schulischen Alltag aufgebaut werden. Sowohl theoretische Ansätze als auch die praktische Umsetzung demokratischer Handlungskompetenz werden vermittelt.

Außerdem wird es die Möglichkeit geben, sich im Rahmen des Tutoriums in einem praxisnahen Setting unter Anleitung selbst auszuprobieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Holzkamp, Klaus: *Lehren als Lernbehinderung?* In: Forum Kritische Psychologie 27 (1991): Argument-Verlag, Seite 5-22.

Zur PDF: <http://www2.ibw.uni-heidelberg.de/~gerstner/V-Lernbehinderung.pdf>

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst

Begleitung der Schulpraktischen Studien II / III

Übung: mittwochs 19.15-20.45 Uhr; GWZ 4116; Termine: sh. u.

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung: Die Übung ist verpflichtend für alle Studierenden, die im Wintersemester den Praxisteil im Modul „Fachdidaktik I“ absolvieren. Die Einschreibung in die Praktika erfolgt über das *Praktikumportal des ZLS*. Eine gesonderte Einschreibung in diese Übung ist nicht nötig. Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II / III. In der Übung werden die Organisation des Praktikums sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des medien- und Methodeneinsatz praxisorientiert diskutiert. Die Übungen finden am 26.10., 02.11. und 09.11.16 statt. In der Praktikumsphase entfällt der Übungstermin.

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Grundlagen der Soziologie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Grundlagen der Soziologie	06-002-108-6	7/5	keine	Klausur

Nähere Angaben dazu finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie unter:
<http://www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php>

Veranstaltungen Wahlbereich

Kooperationen

Geographie

Modul: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie I; Modulnr.: 12-GGR-B-AG01
 Modul: Geographische Stadtforschung; Modulnr.: 12-GGR-B-AG04
 Modul: Methodologie und Methoden der Anthropogeographie; Modulnr.: 12.GGR.B-AG05

Sh. auch unter: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>

Einschreibinformationen unter: <http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Theaterwissenschaft transdisziplinär

Modul: BM Theoriefelder und Methoden
 Modul: Schwerpunktmodul Historizität

Modulnr.: 03-TWL-0102
 Modulnr.: 03-TWL-0207

Zusatzveranstaltungen

Institutskolloquium

In lockerer Folge werden im Wintersemester Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (im Wechsel dienstags, 19.15 Uhr, und mittwochs, 13.15 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kolloquium zur Politischen Theorie

An ausgewählten Einzelterminen im Wintersemester (jeweils dienstags, 19.15 Uhr) werden Projekte und Forschungsperspektiven von Doktorand/innen und Gästen des Lehr- und Forschungsbereichs Politische Theorie diskutiert. Bitte Aushänge und Bekanntmachungen auf der Homepage beachten.

MASTER: Informationen + Veranstaltungen

MA-Politikwissenschaft;
Schulformspezifischer Master Gemeinschaftskunde/Recht;
MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_POges_091027.pdf

Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im KVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Methodenmodul (Master)

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Methodenmodul	06-001-107-3	Pflicht	1	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Dissidente Methodologien I und II	Saar	Mi. 17.15-18.45	GWZ 4116
Seminar	Dissidente Methodologien I und II	Pates	Mi. 15.15-16.45	GWZ 4116
Seminar	Von der Theokratie zur Demokratie? Wandlungsprozess politischer und religiöser Kulturen im int. Vergleich	Pickel	Mi. 09.15-10.45	Sh. entspr. Homepage

Leistungspunkte: 10

Methodenmodul

Prof. Dr. Martin Saar (MV)

Dissidente Methodologien I und II

Kolloquium: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 19.10.16

In diesem Wintersemester findet das Methodenmodul in Form einer kombinierten Doppelveranstaltung statt: Miteinander verschränkt werden die lektürebasierende Einführung in bestimmte neuere Grundlagenfragen sozialwissenschaftlicher Arbeit, im wesentlichen vor dem Hintergrund neuerer Theorieparadigmen, und ein auch direkt anwendungsbezogenes Ausprobieren dieser hochabstrakten Überlegungen anhand von Texten und Beispielen. In diesen Seminaren kommen nicht die üblichen sozialwissenschaftlichen (quantitativen oder qualitativen) Methoden im engeren Sinn zu Wort, sondern problematisierende und auf das eigene Forschungstun reflexiv bezogene Zugänge und Themen: Hermeneutik und das Problem des Verstehens; ideengeschichtlicher Kontextualismus und das Problem der Deutung; Diskursanalyse und das Problem der Beschreibung; Queer Theory und das Problem der Praktiken; Dekonstruktion und das Problem der Grenzen des Sinns; Semiotik und das Problem der Lesbarkeit von Bildern. Diese Paradigmen werden zweimal in jeweils vierstündigen Doppelsitzungen behandelt (im wöchentlichen Wechsel unterrichtet von Saar und Pates), erst analytisch und verstehend, dann anwendungsbezogen. Die anwendungsbezogenen Sitzungen bestehen aus der Besprechung von Operationalisierungen und deren Anwendung auf Beispiele aus der politischen Praxis. Eine nur partielle Belegung des Moduls ist eher nicht sinnvoll. Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur am 8.2.2017 abgelegt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Barthes, Roland, „Rhetorik des Bildes“ (1964), in: ders., *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Kritische Essays III*, Frankfurt/M. 1990: Suhrkamp, S. 28-46
Butler, Judith, *Das Unbehagen der Geschlechter* (1991), Frankfurt/M.: Suhrkamp
Derrida, Jacques, *Positionen: Gespräche mit Henri Ronse, Julia Kristeva, Jean-Louis Houdebine, Guy Scarpetta* (1967), hg. von Peter Engelmann, Wien: 2009: Passagen
Foucault, Michel, *Die Ordnung des Diskurses* (1970), Frankfurt/M. 1992: Fischer
Gadamer, Hans-Georg, *Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik* (1960), *Gesammelte Werke*, Bd. 1, Tübingen 1993: Mohr Siebeck/UTB
Skinner, Quentin, „Bedeutung und Verstehen in der Ideengeschichte“ (1969), in: ders. *Visionen des Politischen*, hg. von Marion Heinz und Martin Rühl, Berlin 2009: Suhrkamp, S. 21-63.

Methodenmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Dissidente Methodologien I und II

Kolloquium: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 19.10.16

In diesem Wintersemester findet das Methodenmodul in Form einer kombinierten Doppelveranstaltung statt: Miteinander verschränkt werden die lektürebasierte Einführung in bestimmte neuere Grundlagenfragen sozialwissenschaftlicher Arbeit, im wesentlichen vor dem Hintergrund neuerer Theorieparadigmen, und ein auch direkt anwendungsbezogenes Ausprobieren dieser hochabstrakten Überlegungen anhand von Texten und Beispielen. In diesen Seminaren kommen nicht die üblichen sozialwissenschaftlichen (quantitativen oder qualitativen) Methoden im engeren Sinn zu Wort, sondern problematisierende und auf das eigene Forschungstun reflexiv bezogene Zugänge und Themen: Hermeneutik und das Problem des Verstehens; ideengeschichtlicher Kontextualismus und das Problem der Deutung; Diskursanalyse und das Problem der Beschreibung; Queer Theory und das Problem der Praktiken; Dekonstruktion und das Problem der Grenzen des Sinns; Semiotik und das Problem der Lesbarkeit von Bildern. Diese Paradigmen werden zweimal in jeweils vierstündigen Doppelsitzungen behandelt (im wöchentlichen Wechsel unterrichtet von Saar und Pates), erst analytisch und verstehend, dann anwendungsbezogen. Die anwendungsbezogenen Sitzungen bestehen aus der Besprechung von Operationalisierungen und deren Anwendung auf Beispiele aus der politischen Praxis. Eine nur partielle Belegung des Moduls ist eher nicht sinnvoll. Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur am 8.2.2017 abgelegt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Barthes, Roland, „Rhetorik des Bildes“ (1964), in: ders., *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Kritische Essays III*, Frankfurt/M. 1990: Suhrkamp, S. 28-46
Butler, Judith, *Das Unbehagen der Geschlechter* (1991), Frankfurt/M.: Suhrkamp
Derrida, Jacques, *Positionen: Gespräche mit Henri Ronse, Julia Kristeva, Jean-Louis Houdebine, Guy Scarpetta* (1967), hg. von Peter Engelmann, Wien: 2009: Passagen
Foucault, Michel, *Die Ordnung des Diskurses* (1970), Frankfurt/M. 1992: Fischer
Gadamer, Hans-Georg, *Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik* (1960), *Gesammelte Werke*, Bd. 1, Tübingen 1993: Mohr Siebeck/UTB
Skinner, Quentin, „Bedeutung und Verstehen in der Ideengeschichte“ (1969), in: ders. *Visionen des Politischen*, hg. von Marion Heinz und Martin Rühl, Berlin 2009: Suhrkamp, S. 21-63.

Methodenmodul

Prof. Dr. Gert Pickel

Von der Theokratie zur Demokratie? Wandlungsprozesse politischer und religiöser Kulturen im internationalen Vergleich

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; Beginn: 19.10.16;
(Ort: sh. Homepage Prakt. Theologie)

Spätestens seit den Diskussionen über Wertewandel wird kulturellen Entwicklungen eine prägende Kraft auch für strukturelle Veränderungen zugestanden. Speziell die universalen Gedanken der Modernisierungstheorie und der damit verbundenen Korrespondenz von Struktur und Kultur spielen hier eine große Rolle. Dabei kommt aber anderen kulturellen Faktoren, wie speziell Religion, Ethnie oder nationaler Identität, manchmal eine konkurrierende Funktion zu. Diese Wechselwirkungen sind alleine durch komparative Zugänge fassbar. Ziel des Seminars ist es anhand der integrativen Diskussion theoretischer Bezugsansätze aus der vergleichenden Politikwissenschaft und Kulturwissenschaft und empirischer Vergleiche einen Einblick in die Dynamik aber auch Erklärungsmodelle internationalen gesellschaftlichen Wandels zu erhalten. Dem gehen Überlegungen zur Methodik kulturvergleichender Zugänge und Designs des systematischen Vergleichs voraus. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Aspekten des Wandels politischer und religiöser Kulturen.

Prüfungs(vor)leistung: sind entspr. der Studien- und Prüfungsordnung zu erbringen

Einführende Literatur:

Pickel, Gert/Müller, Olaf (2009): Church and Religion in Contemporary Europe. Wiesbaden; Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2015): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden (2. Aufl.); Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Organisation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Organisation der Macht	06-001-103-3	Pflicht	1	Mündliche Prüfung
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	1	
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.			Wahlpflicht	7 / 9	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Innensichten: Macht- und Entscheidungsprozesse in den EU Institutionen	Hartlapp	Do. 11.15-12.45	GWZ 5015
Seminar	Die politischen Systeme Europas im Vergleich	Lorenz	Do. 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Das Subjekt der bürokratischen Herrschaft	Pates	Mo. 15.15-16.45	GWZ 4116
Kolloquium	Vorwahlen und Mitgliederentscheide – innerparteiliche Basisdemokratie	Träger	Fr. 11.15-12.45	GWZ 5015
Übung	Übung zum Modul	Uster	Do. 09.15-10.45	NSG S 326

Leistungspunkte: 10

Organisation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Vorwahlen und Mitgliederentscheide – innerparteiliche Basisdemokratie

Kolloquium: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 14.10.16

In den USA werden die Präsidentschaftsbewerber durch offene und geschlossene Vorwahlen bestimmt, während in Deutschland die Kanzlerkandidaten und in den meisten Fällen auch die Anwärter für die Ämter der Ministerpräsidenten in den „Hinterzimmern“ der Parteien festgelegt werden. Demgegenüber nutzen die deutschen Parteien in letzten Jahren auch bei Sachthemen und Koalitionsentscheidungen verstärkt basisdemokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten.

In dem Seminar werden vor allem anhand von Fallbeispielen die innerparteilichen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse untersucht. In diesem Zusammenhang beschäftigen sich die Teilnehmer/innen selbstständig mit einem konkreten Fallbeispiel und stellen ihre Befunde in kurzen Referaten vor.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Biehl, Heiko: Parteimitglieder im Wandel. Partizipation und Repräsentation, Opladen 2005.

Korte, Karl-Rudolf/ Jan Treibel (Hrsg.): Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in den deutschen Parteien (= Sonderband 2012 der Zeitschrift für Politikwissenschaft), Baden-Baden 2012.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Siefken, Sven T.: Vorwahlen in Deutschland? Folgen der Kandidatenauswahl nach U.S.-Vorbild, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 33. Jg. (2002), H. 3, S. 531-550.

Spier, Tim u.a. (Hrsg.): Parteimitglieder in Deutschland, Wiesbaden 2011.

Organisation der Macht

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (MV)

Innensichten: Macht und Entscheidungsprozesse in den EU Institutionen

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 20.10.16

In dieser Veranstaltung steht das Innenleben zentraler Organe der Politikgestaltung in der EU im Fokus. Die Europäische Kommission ist Politikinitiator und verfügt über ein Initiativmonopol bei der Formulierung von Rechtsakten, gleichzeitig implementiert sie Gemeinschaftspolitiken und kontrolliert die Umsetzung und Anwendung europäischen Rechts auf der nationalstaatlichen Ebene. Aber auch bei Rat und Parlament geraten klassische Unterteilungen wie „Exekutive“ versus „Legislative“ oder „politischer Akteur“ versus „auslegendes Gericht“ schnell an die Grenzen ihrer Erklärungskraft. Welche organisatorischen Vorgaben bestimmen die Macht der EU-Organe wenn sie ihren unterschiedlichen Aufgaben nachkommen? Welche institutionellen und rechtlichen Faktoren stärken oder begrenzen diese Macht?

Im ersten Block des Kolloquiums erarbeiten wir uns zunächst organisationstheoretische Grundlagen (Pfeffer, Gulick, Di Maggio & Powell) und konzeptionelle Zugänge zum Innenleben politischer Institutionen (Bürokratiethorie, Principal-Agent Ansatz). Im zweiten Block beschäftigen wir uns mit Rat, Kommission und Parlament: Wie haben sich diese Institutionen historisch entwickelt und wie sind sie heute aufgebaut? Welche Interessen verfolgen die politischen Spitzen, der administrative Unterbau und seine unterschiedlichen Teile? Wie können wir die internen Entscheidungsprozesse in Kommission, Rat und Parlament verstehen und welche Auswirkungen hat das Innenleben auf die Macht gegenüber anderen Organen? Im dritten Block wird dieses Wissen in einem Planspiel zur Vorbereitung und Verhandlung der Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) praktisch umgesetzt.

Am Ende Veranstaltung kennen die Studierenden zentrale organisationstheoretische Zugänge zur Organisation von Macht und können diese auf unterschiedliche EU Institutionen und Politikgestaltung in unterschiedlichen Politikfeldern der EU anwenden. Voraussetzungen sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und der gängigen Integrationstheorien.

		Thema
1	20.10.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen
BLOCK I		
2	27.10.	Organisationen & Macht (Pfeffer)
3	3.11.	Verwaltungswissenschaften (Weber)
4	10.11.	Organisationsprinzipien (Gulick)
5	17.11.	Neoinstitutionalistische Organisationstheorie (DiMaggio/Powell)
6	24.11.	Prinzipal-Agent Ansätze (Tallberg/ Pollack)
BLOCK II		
7	1.12.	Kommission
8	8.12.	Entfällt (Vorbereitung Doppelsitzung Planspiel)
9	15.12.	Rat
10	5.1.	Parlament
11	12.1.	Planspiel (Doppelsitzung)
12	19.1.	Wahlthema Studierende
13	26.1.	Kolloquiumsabschluss

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle
mdl. Prüfungen in der Woche vom 6.-10. Februar 2017

Einführende Literatur:
Wird noch bekannt gegeben.

**Organisation der Macht (M.A. Politikwissenschaft);
Politics in Europe (M.A. European Integration in East Central Europe)**

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die politischen Systeme Europas im Vergleich

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.10.16

Das Seminar befasst sich mit den politischen Systemen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Es vergleicht ihre Merkmale und Veränderungsprozesse in Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen. Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in den jeweiligen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann. Das Modul schließt mit einer 20minütigen mündlichen Prüfung ab.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.). 2008. Die EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden: VS; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel. 2009. Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Organisation der Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Das Subjekt der bürokratischen Herrschaft

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.10.16

Unterschiedliche Herrschaftsformen gehen mit unterschiedlichen Subjektivierungen einher. In dieser Veranstaltung nehmen wir die Herausforderung von Mamdamis Analyse der unterschiedlichen Subjekte in afrikanischen Staaten (*Citizen and Subject*) auf, um zu überlegen, welche Subjektivierungen mit verschiedenen Formen der *bürokratischen* Herrschaft einhergehen. Insbesondere die Änderungen der letzten 30 Jahre interessieren uns hier. Setzt *New Public Management* neoliberale Subjekte voraus, und was meint das? Wie ließe sich das erforschen? Welche Annahmen über das zu beherrschende Subjekt setzen unterschiedliche Verwaltungstechniken voraus? Was für Alternativen hierzu gibt es, welche normativen Ordnungen gehen mit diesen Subjektivierungsformen einher?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hood, Christopher (2000) *The Art of the State. Culture, Rhetoric and Public Management*. Oxford University Press.

Mamdami, Mahmood (1996) *Citizen and Subject: Contemporary Africa and the Legacy of Late Colonialism*. Princeton University Press.

James Scott (1999) *Seeing like a State. How Certain Schemes to Improve the Human Condition Have Failed*. Yale University Press.

Organisation der Macht

Charly Uster

Übung zum Modul

Übung: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG S 326; Beginn: 20.10.16

Je nach Bedarf Nachbesprechung/Vorbesprechung der Literatur in Modul und speziell der Veranstaltung von Frau Hartlapp. Ansonsten gemeinsames Arbeiten an allgemein relevanten wissenschaftlichen Fähigkeiten anhand der Modulliteratur (Review Essays, Abstracts, Vergleiche).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Transformation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Transformation der Macht	06-001-104-3	Pflicht	1	Mündliche Prüfung
MA European Integration in East Central Europe			Wahlpflicht		
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re					

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Marx, Keynes und die Neoklassiker...	Elsenhans	Mo. 11.15-12.45	NSG S 127
Seminar	Kapitalismus und Frieden	Dreiack	Di. 11.15-12.45	NSG S 329
Seminar	Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öff. Finanzen in Ostmitteleuropa	Riese	Di. 09.15-10.45	GWZ 4116
Blockseminar	Empirische und kritische Ansätze der Terrorismusforschung	Sezgin	Erstveranstaltg.: 14.10.16; 13.15-14.45	NSG S 205
Blockseminar	Politische Ökonomie der Gewalt	Warnecke	Erstveranstaltg.: 18.10.16; 13.15-14.45	HSG HS 17
Übung	Übung zum Kolloquium	Häfemeier	Mi. 09.15-10.45	NSG S 323

Leistungspunkte: 10

Transformation der Macht

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Marx, Keynes und die Neoklassiker und die politische Ökonomie des internationalen Systems

Kolloquium: montags 11-15-12.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 10.10.16

Unterschiedliche Denkrichtungen der Wirtschaftswissenschaft werden unter der übergreifenden Fragestellung nach Krise, Globalisierung und Polarisierung im Weltsystem im Mittelpunkt stehen:

1. Die Marx'sche Arbeitswerttheorie;
2. Die neoklassische Preistheorie;
3. Die keynesianische Kreislauftheorie und der Multiplikator;
4. Die Herausbildung homogener Faktorproduktivitäten;
5. Neoliberale Krisentheorien;
6. Marx'sche Krisentheorien;
7. Keynesianische Krisentheorien;
8. Komparative Kostenvorteile;
9. Terms of Trade und ungleicher Tausch;
10. Wechselkurs und exportorientierte Industrialisierung;
11. Rente und Aufholprozesse;
12. Kapitalexport, Verschuldung
13. Internationalisierung der Produktion und multinationale Unternehmen;
14. Internationalisierung der Finanzmärkte;
15. Vermachtung, Rente und Entmachtung von Arbeit im Süden und im Norden;
16. Muster von Globalisierung.

Prüfungs(vor)leistung: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei mündlichen Teilprüfungen zu je 10 Minuten. Diese Teilprüfungsleistungen müssen in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden.

Einführende Literatur:

Brosch, Achim; Elsenhans, Hartmut; Lindlar, Ludger; Resch, Ralf: Marx und Keynes. Vorlesungsbegleitende Zusammenfassung (Konstanz: Univ. Konstanz – Fachgruppe Politik-Verwaltungswissenschaft, Sept. 1988)

Elsenhans, Hartmut: Globalization Between A Cobvov Model and An Underconsumptionist Threat (Münster: LIT Verlag, 2006)

Elsenhans, Hartmut: „World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative Explanation of the Rise and Fall of the Capitalist World System.“, in: Cahiers du CREAD, 97 (2011), S. 5-61;

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg – Grenzen – Risiken; Stuttgart et. al.: Kohlhammer, Juni 2012;

Elsenhans, Hartmut: Saving Capitalism from the Capitalists. A Contribution to Global and Historical Keynesianism (Beverly Hills, Cal.; London; New Delhi: Sage, 2015)

Marx, Karl: Das Kapital. MEW 23-25, Berlin, Dietz 1972;

Transformation der Macht

Dr. Stefanie Drejack (MV)

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 329; Beginn: 11.10.16

Laut den VertreterInnen des sogenannten *Capitalist Peace* verhalten sich kapitalistisch geprägte Staaten sowohl innen- als auch außenpolitisch friedlicher als nicht-kapitalistische Staaten. Die Friedfertigkeit wird unter anderem auf den Einfluss von Handel und Wohlstand auf die demokratische und somit auch friedliche Entwicklung von Staaten sowie auf den Einfluss von Normen, Privatisierungsgraden oder das Entwicklungsniveau zurückgeführt. Diese These(n) gilt es im Seminar vor dem Hintergrund von Fallbeispielen sowie ökonomischer Modelle zu Krieg und Frieden (u.a. Imperialismus, Handel, Globalisierung) zu hinterfragen.

Prüfungs(vor)leistung: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei mündlichen Teilprüfungen zu je 10 Minuten. Diese Teilprüfungsleistungen müssen in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden.

Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut (2012): Kapitalismus global. Aufstieg – Grenzen – Risiken. Stuttgart: Kohlhammer.

Fanny Coulomb (2004): Economic Theories of Peace and War. London: Routledge.

Gartzke, Erik, and Quan Li (2003): War, Peace, and the Invisible Hand: Positive Political Externalities of Economic Globalization, in: International Studies Quarterly 47(4): 561–586.

Mousseau, Michael. (2009) The Social Market Roots of Democratic Peace. International Security 33(1): 52–86.

Transformation der Macht

Dorothee Riese, M.A.

Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen in Ostmitteleuropa

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 11.10.16

Das Seminar verbindet wirtschaftspolitische und politikwissenschaftliche Perspektiven und stellt den regionalen Bezug des Studiengangs her. Die Frage nach regionalen Spezifika wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: In Bezug auf Arbeits- und Finanzmärkte, den Euro und seine Einführung in Ostmitteleuropa, öffentliche Finanzen und EU-Mittel und die Verflechtungen der regionalen Wirtschaften innerhalb der Europäischen Union. Neben historischen Besonderheiten und legacies werden neuere Entwicklungen und bspw. Reformen des öffentlichen Sektors diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Länder-Expertengruppen Expertisen und Beiträge zu unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Themen. So werden die regionalen Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen der ostmitteleuropäischen Staaten herausgearbeitet und ihre Erklärung diskutiert. Das Seminar kann über eines der folgenden Module belegt werden: Politik in Europa (M.A. EIECE), Transformation der Macht, Politik und Region.

Prüfungs(vor)leistung: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei mündlichen Teilprüfungen zu je 10 Minuten. Diese Teilprüfungsleistungen müssen in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden.

Einführende Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Transformation der Macht

Ibrahim Can Sezgin

Empirische und kritische Ansätze der Terrorismusforschung

Blockseminar: Erstveranstaltung: 14.10.16; 13.15-14.45 Uhr; NSG S 205
09.15-14.45: 21.10.16: NSG S 017; 18.11.16: NSG S 205;
09.12.19: NSG S 017; 13.01.17: NSG S 017

Das Blockseminar „Empirische und kritische Ansätze der Terrorismusforschung“ umfasst vier Themenblöcke:

1. Definitionen des Terrorismus
2. Unterschiede zwischen und Überschneidungspunkte von Terrorismus- und Bürgerkriegsforschung
3. Methoden der Terrorismusforschung
4. Anwendung der Methoden auf Fallbeispiele

Im Blockseminar werden die folgenden Fragen diskutiert:

Was versteht man unter Terrorismus? Was sind die Gründe für terroristische Gewalt? Was ist der Unterschied zwischen einem Freedom fighter und einem Terroristen? Wie analysiert man Terroranschläge mit politikwissenschaftlichen Methoden? Was ist der Unterschied zwischen Terrorismus und Bürgerkrieg? Was wollen Terroristen? Warum werden Menschen zu Terroristen? Gibt es etablierte Strukturen und Institutionen des Terrorismus? Was versteht man unter Soziologie, Theologie, Anthropologie und Politik des Terrorismus?

Prüfungs(vor)leistung: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei mündlichen Teilprüfungen zu je 10 Minuten. Diese Teilprüfungsleistungen müssen in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden.

Einführende Literatur:

Vertigans, Stephen (2011): *The Sociology of Terrorism: People, Places and Processes*, London: Routledge.
Richardson, Louise (2007): *What Terrorists Want: Understanding the Enemy, Containing the Threat*, New York: Random House.
Hoffman, Bruce (2006): *Inside Terrorism*, New York: Columbia University Press.
Reich, Walter, ed. (1998): *Origins of Terrorism: Psychologies, Ideologies, Theologies, States of Mind*, Washington, D.C.: Woodrow Wilson Center Press.
Guelke, Adrian (2006): *Terrorism and Global Disorder*, London: I.B. Tauris.
Waldmann, Peter (2010): *Terrorismus: Provokation der Macht*, Hamburg: Murmann.

Transformation der Macht

Dipl. Pol. Hannes Warnecke

Politische Ökonomie der Gewalt

Blockseminar: Dienstag, 18.10.16, Erstveranstaltung 13.15-14.45 Uhr; HSG HS 17

Im Seminar werden Kenntnisse der aktuellen Diskussion in der Gewalt- und Konfliktforschung vermittelt. Dabei stehen Ansätze im Vordergrund, die Gewalt und Konflikt in unterschiedlichen Ausprägungen analysieren (u.a. Bürgerkriege, urbane Gewalt und Terrorismus) und auf ökonomische Effekte zurückführen.

Im Seminar wird damit die Frage nähergehend untersucht, ob die Wurzeln dieser Gewalt tatsächlich in politökonomischen Prozessen zu verorten sind, die im Allgemeinen mit Entwicklung/Unterentwicklung überschrieben werden, und inwieweit bisherige Ansätze erklärungskräftige Aussagen hervorgebracht haben.

Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. In einem ersten Block wird in die Begrifflichkeit der Gewalt- und Konfliktforschung kritisch hinterfragt. Daraufhin werden im zweiten Teil die gängigen Theoreme vorgestellt und diskutiert. Im abschließenden dritten Teil werden diese Ansätze in Bezug zur politökonomischen Entwicklungsländerforschung gesetzt.

Prüfungs(vor)leistung: Die Modulprüfung in diesem Modul setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden müssen.

Einführende Literatur:

Bussmann, Margit/Hasenclever, Andreas/Schneider, Gerald (Eds.) (2009): Identität, Institutionen und Ökonomie. Ursachen innenpolitischer Gewalt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS Sonderheft, 43).

Collier, Paul & Hoeffler, Anke (2004): Greed and grievance in civil war. In: Oxford Economic Papers 56 (4), pp. 563–595.

Elsenhans, Hartmut (2009): Rente und subnationale Gewalt. Der Beitrag der politischen Ökonomie. In: Behemoth. A Journal on Civilisation 2 (1), pp. 4–19.

Snyder, Richard (2006): Does Lutable Wealth Breed Disorder? A Political Economy of Extraction Framework. In: Comparative Political Studies 39 (8), pp. 943–968.

Zinecker, Heidrun (2011): Gewalt- und Friedensforschung - funktioniert der entwicklungstheoretische Kompass? In: Schlotter, Peter/Wisotzki, Simone (Eds.): Friedens- und Konfliktforschung. Baden-Baden: Nomos, pp. 139–182.

Transformation der Macht

Annina Häfemeier

Übung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 323; Beginn: 12.10.16

Das Tutorium bezieht sich auf die Inhalte des Kolloquiums. Es sollen offene Fragen geklärt und wesentliche Inhalte wiederholt werden. Dabei wird bei Bedarf noch einmal näher auf die angegebene Literatur eingegangen. Zusammenhänge und Begrifflichkeiten können noch einmal diskutiert und genauer erläutert werden.

Einführende Literatur:

Brosch, Achim; Elsenhans, Hartmut; Lindlar, Ludger; Resch, Ralf: Marx und Keynes. Vorlesungsbegleitende Zusammenfassung (Konstanz: Univ. Konstanz – Fachgruppe Politik-Verwaltungswissenschaft, Sept. 1988)

Elsenhans, Hartmut: Globalization Between A Cobvov Model and An Underconsumptionist Threat (Münster: LIT Verlag, 2006)

Elsenhans, Hartmut: „World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative Explanation oft he Rise and Fall oft he Capitalist World System.“, in: Cahiers du CREAD, 97 (2011), S. 5-61;

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg – Grenzen – Risiken; Stuttgart et. al.: Kohlhammer, Juni 2012;

Elsenhans, Hartmut: Saving Capitalism from the Capitalists. A Contribution to Global and Historical Keynesianism (Beverly Hills, Cal.; London; New Delhi: Sage, 2015)

Marx, Karl: Das Kapital. MEW 23-25, Berlin, Dietz 1972;

Konstitution der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Konstitution der Macht	06-001-102-3	Pflicht	1	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	1	
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.			Wahlpflicht	7 / 9	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Politik und Recht im europäischen Kontext	Lorenz	Mo.15.15-16.45	GWZ 5015
Vorlesung (nur für LA)	Public Policy	Hartlapp	Mi. 11.15-12.45	HSG HS 04
Blockseminar (nur für LA)	Einf. in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat	Baumann	Blockveranstaltg.	Sh. u.
Seminar (nur für LA)	Nudging – Einführung in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik	Beck	Mi. 09.15-10.45	NSG S 403
Blockseminar	Verfassungsökonomik	Bellgardt	Erstveranstaltg.: 13.10.16; 13.15-14.45	NSG S 205
Seminar	Wirtschaftliche Integration und politische Ökonomie in der EU	Hartlapp	Mi. 17.15-18.45	NSG S 127
Seminar (nur für LA)	Ist Außenpolitik <i>Außenpolitik</i> ? Theoretische Zugänge und neue Kontroversen	Hoppe	Mi. 15.15-16.45	NSG S 229
Übung (fakultativ)	Politik und Recht im europäischen Kontext	Grups	Di. 13.15-14.45	GWZ 2010

Leistungspunkte: 10

Konstitution der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politik und Recht im europäischen Kontext

Kolloquium: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 10.10.16

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Rechtspolitik und Rechtsprechung in Europa. Die Mehr-Ebenen-Konstellation sowie die sich daraus ergebenden Effekte, beispielsweise Kompetenz- und Anwendungskonflikte, werden dabei besonders beachtet. Wie handeln Akteure, wie verlaufen Prozesse unter diesen institutionellen Rahmenbedingungen? Wir thematisieren u.a. die Wechselbeziehung der Organe der europäischen und nationalen Rechtsetzung (Parlamente) und Rechtsprechung (Gerichte), das Spannungsverhältnis zwischen Politik und Recht sowie Möglichkeiten strategischen Handelns im europäischen Rechtssystem. Anhand einiger Beispiele für die Region Ostmitteleuropa befassen wir uns mit den Fragen empirisch genauer und bewerten die Beobachtungen im EU-Vergleich. Bitte beachten Sie, dass es eine begleitende Übung gibt!

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Borchardt, Klaus-Dieter, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, Stuttgart: UTB 2012; Becker, Michael/Zimmerling, Ruth (Hrsg.), Politik und Recht, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/2006; Tömmel, Ingeborg (Hrsg.), Die Europäische Union. Governance und Policy-Making, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 40/2007.

Konstitution der Macht (nur für LA)

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (MV)

Public Policy

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 04; Beginn 12.10.15

Politik wird gemacht – aber wie? Welche – und wessen – Probleme schaffen es überhaupt auf die politische Agenda? Wer nimmt an der Formulierung und Umsetzung politischer Maßnahmen teil? Welche Ressourcen und policy-Instrumente stehen Regierungen zur Verfügung? Wie effektiv sind sie? Ziel dieser Veranstaltung ist es einen Überblick über die Public Policy Analyse zu vermitteln, die sich damit beschäftigt, wie Inhalte und Prozesse von Regierungstätigkeit beschrieben, erklärt und bewertet werden können.

Unter dem Überbegriff der Public Policy werden in der Vorlesung die wichtigsten Vertreter und Fragestellungen sowie die zentralen Begriffe und Theorien der Politikfeldanalyse und der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung behandelt. Während die Politikfeldanalyse fragt „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Thomas S. Dye) zielt die vergleichende Staatstätigkeitsforschung darauf, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Art und Umfang der Staatstätigkeit einzelner Länder(-gruppen) zu beschreiben und zu erklären. Nach Besuch der Vorlesung können Studierende wichtige theoretische, konzeptionelle und methodische Grundlagen der Public Policy Analyse benennen und auf ausgewählte Probleme der Staatstätigkeit im nationalen, europäischen und internationalen anwenden.

Prüfungsleistung ist für Lehramtsstudierende eine Modulprüfung in Form einer Hausarbeit. Primärtexte in deutscher und englischer Sprache zu den Schwerpunkten der einzelnen Sitzungen werden über moodle bereitgestellt und müssen für die jeweilige Sitzung vorbereitet werden.

1	12.10.	Organisatorische & inhaltliche Einführung, Anforderungen
Grundlagen		
2	19.10.	Geschichte der Politikfeldanalyse & Typen von Politik
3	26.10.	Staatstätigkeit und Governance: Staat, Markt und ...?
4	2.11.	zentrale Akteure: Verwaltungen, organisierte Interessen, ...
5	9.11.	Analytische Zugänge in der Politikfeldanalyse: akteurzentrierter Institutionalismus, Spieltheorie, P-A
	16.11.	Vorlesungsfrei (Bußtag)

Politikzyklus		
6	23.11.	Agenda Setting und Policy Formulierung: Warum werden manche Probleme angegangen und andere nicht? Wie wird eine gewählte policy ausgestaltet?
7	30.11.	Entscheidungsfindung: Rolle der Beteiligten im spezifischen politisch-administrativen System & Aushandlungspunkte
8	7.12.	Implementation: top-down und bottom-up
9	14.12.	Evaluation: Wirkung von Politiken & politisches Lernen als Bestimmungsfaktor
Vergleichende Staatstätigkeitsforschung		
10	6.1.	Theorien des Vergleichs
11	12.1.	Methoden des Vergleichs
12	19.1.	Transfer, Konvergenz & Diffusion
13	27.1.	Europäisierung & Globalisierung
14	2.2.	Klausur

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Knill, Christoph, and Jale Tosun (2014) *Einführung in die Policy-Analyse*. Stuttgart: UTB.
Wenzelburger, Georg & Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) 2015. *Handbuch Policy-Forschung*: Springer VS.
Dodds, Anneliese (2013): *Comparative Public Policy*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Konstitution der Macht (nur für LA)

Dr. Arne Baumann

Einführung in die Beschäftigungspolitik im Wohlfahrtsstaat

Blockseminar: Einführungsveranstaltung: 14.10.16; 11.15-12.45 Uhr; NSG S 203
10. und 11.11.16; 09.00-17.00 Uhr; HS 16
08. und 09.12.16; 09.00-17.00 Uhr; NSG S 204

Das Seminar bietet eine Einführung in empirische und theoretische Aspekte der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik im Wohlfahrtsstaat. Im Hauptteil des Seminars wird es um zentrale Institutionen des Arbeitsmarkts, ihre Unterschiede im Ländervergleich und ihre jeweilige Veränderung im Rahmen von Globalisierung, Tertiarisierung und veränderten politischen Rahmenbedingungen gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei politikwissenschaftliche Erklärungsansätze, die die Kontinuität der Arbeitsmarktinstitutionen einerseits und ihre (graduelle oder radikale) Veränderung andererseits zu erklären versuchen. Die Reformen des Arbeitsmarkts in Deutschland (Hartz Reformen, Mindestlohn etc.) erhalten dabei besondere Aufmerksamkeit. Ergänzt wird das Themenspektrum durch die Diskussion neuer und alter Risiken am Arbeitsmarkt, die Geschlechterdimension in der Arbeitsmarktpolitik sowie die Beschäftigungspolitik auf Ebene der EU. Ziel ist die Verbindung theoretischer Überlegungen mit praktischen Beispielen aus Politik und Gesellschaft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Schmid, Josef: Entwicklung der Arbeitsförderung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 27/2009, S. 3-8 (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31882/arbeitsmarktpolitik> [abgerufen am 09.06.2016])

Hassel, Anke: The German Model in Transition, in: Unger, Brigitte (Hrsg.): The German Model - Seen by its Neighbours, Social Europe Publishing, 2015, S. 105-133 (online verfügbar unter: <https://www.socialeurope.eu/wp-content/uploads/2015/04/German-Model.pdf> [abgerufen am 09.06.2016])

Konstitution der Macht (nur für LA)

Dr. Silke Beck

Nudging – Einführung in die verhaltensbasierten Ansätze der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 403; Beginn: 12.10.16

Das Seminar führt in die Diskussion um verhaltensbasierte Ansätze in den Sozialwissenschaften und ihrer Verwendung in der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik ein. *Nudges* sind wohl die bekanntesten verhaltenswissenschaftlichen Politikinstrumente, die auf empirischen Erkenntnissen über menschliche Gewohnheiten beruhen, die in Psychologie, Entscheidungstheorie und Verhaltensökonomie gewonnen werden, um menschliches Verhalten zu steuern. Gleichzeitig sind diese gezielten Versuche staatlicher wie privater Einflussnahme auf tägliches Verhalten im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf individuelle Autonomie als auch demokratische Selbst-Gesetzgebung in hohem Maße umstritten. Das Ziel dieses Seminars ist es, die Analyse der verhaltensbasierten Erklärungsansätze und ihren Einfluss auf Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik entlang von drei Dimensionen zu vertiefen:

- Der erste Teil dient der **Einführung** in die Thematik; dazu werden verhaltensbasierte Erklärungsansätze, die ihnen zugrunde liegende „libertäre Paternalismus“ diskutiert und mit politikwissenschaftlichen Ansätzen im Hinblick auf ihren analytischen Mehrwert verglichen.
- Der zweite Block widmet sich dem Themenkomplex, wann, wo, wie, warum und mit welchen Folgen verhaltensbasierte Ansätze in bestimmte Politikfelder eingeführt werden und ob sich dabei bestimmte Pfade und Muster der Diffusion abzeichnen.
- Der dritte Teil beschäftigt sich mit Fragen der Evaluation von verhaltensbasierten Ansätzen. Dabei stellt sich die Frage, wie sich Wirkungen und nicht-intendierten Folgen von verhaltensbasierten Instrumenten erfassen, erklären und bewerten lassen und ob und in welcher Weise verhaltensbasierte Ansätze neue Formen der Evidenz-Basierung und Evaluation von Politik im Vergleich zu klassischen Formen der Politikevaluation darstellen.

Primärtexte in deutscher und englischer Sprache zu den Schwerpunkten der einzelnen Sitzungen werden über Moodle bereitgestellt und müssen für die jeweilige Sitzung vorbereitet werden. Die Modulprüfung wird in Form eines Essays erbracht.

1	12.10.	Organisatorische & inhaltliche Einführung, Anforderungen
2	19.10.	Was ist verhaltensbasierte Politik jenseits des Homo Oeconomicus? Zentrale Begriffe und Geschichte der verhaltensbasierten Ansätze im Vergleich
3	26.10.	<i>Apfel auf Augenhöhe</i> : Grundlagen des libertären Paternalismus – Ethische und demokratietheoretische Konsequenzen

4	2.11.	<i>Nudge</i> aus historisch-vergleichender Perspektive: Konjunkturen der Verhaltenssteuerung in der Verkehrs-, Verbraucher- und Umweltpolitik
5	9.11.	Verhaltensbasierte Ansätze im Vergleich mit Ansätzen der politikwissenschaftlichen Policy-, und Governanceforschung
	16.11.	Vorlesungsfrei (Bußtag)
6	23.11.	Nudge Units and Behavioral Insights Team: Zur Rolle von Experten als policy entrepreneurs und Formen der Evidenzbasierung von Politik
7	30.11.	Diffusion von verhaltensbasierten Ansätzen – wann, wo, wie, warum und mit welchen Folgen? Verbreitungs- und Erklärungsmuster im internationalen Vergleich
8	7.12.	Implementation: Politisches Verhalten als missing link für „wirksames Regieren“?
9	14.12.	Green Nudges: Einsatzformen in der Umweltpolitik
10	6.1.	Nudge als Technologie des Regierens (Governmentality)
11	12.1.	Das unternehmerische Selbst - Ermächtigung oder Entmündigung von Bürgern?
12	19.1.	Ansätze der verhaltensbasierten Evaluation von Politik: Random control trials als <i>Goldstandard</i> der Politikevaluation?
13	27.1.	Nudge and Human Well-Being – Happy Lives, Good Lives?
14	2.2.	Abschlussdiskussion: Kleiner Stupser jenseits von Gesetz und Markt – Potenziale und Nebenwirkungen verhaltensbasierter Ansätze

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lunn, Peter D. (2013) "Behavioural economics and policymaking: Learning from the early adopters." *The Economic and Social Review* 43.3, Autumn (2013): 423-449.
 Straßheim, Holger/Korinek, Rebecca-Lea (2015): "Behavioural Governance in Europe". In: Doubleday, Robert/Wilsdon, James (Eds.): *Future Directions for Scientific Advice in Europe*. London: University of Cambridge/University of Sussex et al.: 153-160.

Konstitution der Macht

Jan Bellgardt

Verfassungsökonomik

Blockseminar: Termine s.u.; alle Sitzungen im NSG S 205

Das Blockseminar versucht sich der Frage nach dem ‚guten Staat‘ und der ‚gerechten Gesellschaft‘ aus dem Blickwinkel der *public choice theory*, also der ökonomischen Theorie der Politik, anzunähern.

Ein Teilgebiet der Public Choice Theorie ist die Verfassungsökonomik, welche von dem Grundgedanken ausgeht, dass das Zustandekommen und die Veränderung von Regeln, Normen und Gesetzen durch das rationale Kalkül der gesellschaftlichen und politischen Akteure determiniert wird, wobei das jeweilige institutionelle Setting messbare Konsequenzen für das Erreichen gesellschaftlicher Zielvorstellungen hat (Einkommen, Verteilungsgerechtigkeit, Innovationsfähigkeit, pluralistische Gesellschaftsstrukturen). Im Seminar wird den Studierenden einerseits die Fähigkeit zur Analyse bestehender Verfassungssysteme vermittelt und andererseits die Frage aufgeworfen, wie ein gerechter Gesellschaftsvertrag ausgestaltet sein muss. Die im Seminar behandelte Literatur umfasst sowohl Werke von Vertretern der Verfassungsökonomik (z.B. James Buchanan, Ronald Coase, Douglass North) und als auch der politischen Philosophie (z.B. Friedrich August von Hayek, John Rawls).

Ein konkreter Anwendungsbezug der Thematik wird durch die Auseinandersetzung mit klassischen Problemen der Public Choice Theorie (u.a. Wählerverhalten, Korruption, Lobbyismus, Entwicklungsökonomik) und einem Themenschwerpunkt zur politischen Ökonomie der Europäischen Union hergestellt.

Do, 13.10.2016, 13.15- 14.45Uhr: Auftaktsitzung: Organisatorische und inhaltliche Einführung & Anforderungen;

Do, 15.12.2016, 13.15- 16.45Uhr: 2. u. 3. Sitzung: Grundlagen der Public Choice

Fr, 16.12.2016, 9.15- 14.45Uhr: 4., 5. und 6. Sitzung: Positive Verfassungsökonomik

Do, 26.01.2016, 13.15- 16.45Uhr: 7. u. 8. Sitzung: Normative Verfassungsökonomik

Fr, 27.01.2016, 9.15- 14.45Uhr: 9., 10. und 11. Sitzung: Politische Ökonomie der Europäischen Union

Mo, 30.01.2017, 13.15- 16.45Uhr: Modulabschlusskonferenz

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Buchanan, James M.; Tullock, Gordon (1962): The calculus of consent, logical foundations of constitutional democracy. Ann Arbor: University of Michigan Press.

Kirsch, Guy (2004): Neue Politische Ökonomie. Stuttgart: Lucius&Lucius.

Ménard, Claude; Shirley, Mary M. (2008): Handbook of new institutional economics. Berlin: Springer.

Mueller, Dennis C. (2003): Public Choice III, Cambridge: Cambridge University Press.

North, Douglass C. (1992): Transaction costs, institutions, and economic performance. San Francisco: ICS Press.

Persson, Torsten; Tabellini, Guido (2003): The economic effects of constitutions. Cambridge, Mass.: MIT Press.

Rawls, John (1971): A Theory of Justice. Cambridge: Harvard University Press.

Konstitution der Macht (nur für LA)

Sebastian Hoppe

Ist Außenpolitik Außenpolitik? Theoretische Zugänge und neue Kontroversen

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG S 229; Beginn: 12.10.16

Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Zugängen der Außenpolitikanalyse. Aufbauend auf einer näheren Begriffsbestimmung – Was ist Außenpolitik bzw. ist Außenpolitik wirklich *Außenpolitik* und wie grenzt sich diese von Internationaler Politik ab? – diskutiert das Seminar klassische Ansätze und deren methodische Zugriffe und erarbeitet sich einen Überblick über neue Kontroversen im Feld. Zudem soll die Frage aufgeworfen werden, inwiefern die Politische Ökonomie einen fruchtbaren theoretischen Zugang zur Analyse von Außenpolitik darstellt. Die Abschlussitzungen sollen dazu dienen, die behandelten theoretischen Ansätze am Beispiel der Außenpolitik der Russländischen Föderation zu testen und miteinander zu vergleichen. Gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Adomeit, Hannes (2015): Russlands imperialer Irrweg. Von der Stagnation in den Niedergang. In: *Osteuropa* 65 (3), S. 67–93.

Carlsnaes, Walter (2013): Foreign Policy. In: Walter Carlsnaes, Thomas Risse-Kappen und Beth A. Simmons (Hg.): *Handbook of International Relations*. London, Thousand Oaks, CA: SAGE Publications, S. 331–349.

Elman, Colin (1996): Horses for courses: Why no Neorealist Theories of Foreign Policy? In: *Security Studies* 6 (1), S. 7–53.

Kehr, Eckart (1976): Englandhaß und Weltpolitik. Eine Studie über die innenpolitischen und sozialen Grundlagen der deutschen Außenpolitik um die Jahrhundertwende. In: Eckart Kehr, Hans-Ulrich Wehler und Hans Herzfeld (Hg.): *Der Primat der Innenpolitik*. Gesammelte Aufsätze zur preussisch-deutschen Sozialgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt: Ullstein.

Krippendorff, Ekkehart (1963): Ist Aussenpolitik Aussenpolitik? Ein Beitrag zur Theorie und der Versuch eine unhaltbare Unterscheidung aufzuheben. In: *Politische Vierteljahresschrift* 55, S. 243–266.

Müller, Harald; Thomas Risse-Kappen (1993): From the Outside In and from the Inside Out. International Relations, Domestic Politics, and Foreign Policy. In: David Skidmore und Valerie M. Hudson (Hg.): *The limits of state autonomy. Societal groups and foreign policy formulation*. Boulder: Westview Press, S. 25–48.

Konstitution der Macht

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Wirtschaftliche Integration und politische Ökonomie in der EU

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG S 127 ; Beginn: 12.10.16

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Dennoch, das zeigt nicht zuletzt die Eurokrise, führt die wirtschaftliche Integration auch zu Problemen und erfordert Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Wir sehen, dass nationale Politik immer häufiger in Konflikt mit europäischer Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung gerät. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der Europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielt politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System? Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der Vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte und Politikfelder der EU an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geld- und Lohnpolitik sowie Implikationen der Eurokrise für Demokratie und öffentliche Meinung. Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekte der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

		Thema	
1	12.10.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen	
BLOCK I	Grundlagen politische Ökonomie und Europäische Integration		
2	19.10.	Spielarten des Kapitalismus in Europa	
3	26.10.	Erweiterungen und aktuelle Entwicklungen der VoC-Schule	
4	2.11.	Round Table: Historische Grundlagen & Denkschulen der wirtschaftlichen Integration	
5	9.11.	Integrationsprozess als Automatismus oder als Machtressource nationaler Regierungen?	
	16.11.	entfällt (Feiertag)	
6	23.11.	Asymmetrie im EU Mehrebenensystem: Positive versus negative Integration	
BLOCK II	Ausgewählte Aspekte und Politikfelder		
7	30.11.	Freizügigkeit von Personen und Dienstleistungen	
8	7.12.	Freizügigkeit von Waren und Kapital	
9	14.12.	Steuerwettbewerb in der EU	

10	4.1.	Sozialpolitik	
11	11.1.	Geld- und Lohnpolitik	
12	18.1.	Eurokrise, Demokratie und öffentliche Meinung	
13	25.1.	Abschlusssitzung	
14	ein Fr während des Semesters	Banking Union (Dr. Johannes Lindner, EZB)	

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hix, S. and Høyland, B. (2011) *The Political System of the European Union*, Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Höpner, Martin, und Armin Schäfer, eds. (2008), *Die politische Ökonomie der europäischen Integration* (Frankfurt/ New York: Campus).

Konstitution der Macht

Jeldrik Grups

Politik und Recht im europäischen Kontext

Übung: dienstags 13.15-14.45; GWZ 2010; Beginn: 18.10.16

Das Tutorium ergänzt das Kolloquium und die Seminare, indem empirische Fallbeispiele, die im Kontext der Lehrveranstaltungen des Moduls stehen, untersucht werden. Auf diese Weise wird eine Brücke zwischen den Lehrveranstaltungen geschaffen; ihre Inhalte werden vertieft, gefestigt und angewendet. Darüber hinaus werden praktische Möglichkeiten strategischen Handelns im europäischen Rechtssystem diskutiert. In der letzten Phase des Semesters wird eine Prüfungsvorbereitung angeboten.

Master European Integration in East Central Europe

Modulübersicht

Modulname	Modulnr.	Prüfungsleistung
Politische Prozesse in Europa	06-001-301-3	<ul style="list-style-type: none"> Mündliche Prüfung (20 min)
Wirtschaft	06-001-302-3	<ul style="list-style-type: none"> Klausur (45 min) in der Vorlesung „Einführung in die VWL“ Klausur (30 min) in der Vorlesung „Einführung in die BWL“
Regieren in Mehrebenen-systemen	06-001-304-3	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio
Probleme und Praktiken der Wirtschaftspolitik	06-001-303-3	<ul style="list-style-type: none"> Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Wahlpflicht	Sh. Folgetext	

Politische Prozesse in Europa (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politische Systeme Europas im Vergleich	Lorenz	Do. 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Die europäische Integration in der Praxis	Riese; Ahbe	1. Termin: 06.10. 09.15-10.45	GWZ 4.1.16

Leistungspunkte: 10

Wirtschaft (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die VWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Vorlesung	Einführung in die BWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Übung (fakultativ)	Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen in OME	Riese	Di. 09.15-10.45	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Regieren in Mehrebenensystemen (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Innensichten: Macht und Entscheidungsprozesse in den EU Institutionen	Hartlapp	Do. 11.15-12.45	GWZ 5015
Seminar	Politik und Recht im europäischen Kontext	Lorenz	Mo. 15.15-16.45	GWZ 5015

Leistungspunkte: 10

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Wirtschaftl. Integration und politische Ökonomie in der EU	Hartlapp	Mi. 17.15-18.45	NSG S 127
Blockseminar	European Competitiveness	Vogelsang		

Leistungspunkte: 10

Politikformulierung in Theorie und Praxis (3. FS; empfohlen für 1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Werkzeuge der Politikformulierung	Lorenz	Individ. Abspr.	folgt
Seminar	Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder der Politikformulierung	Riese	Individ. Abspr.	

Leistungspunkte: 10

Wahlpflichtmodule im M.A. European Integration in East Central Europe

Fachmodule

- Politikformulierung in Theorie und Praxis (empfohlen für das 3. Fachsemester)
- Transformation der Macht (Politikwissenschaft)
- Politik und Region (Politikwissenschaft)
 - ➔ Exklusiv für Studierende des M.A. EIECE wird in diesem Modul zudem das Seminar „Krisenkreuzung“ (Prof. em. Dr. Georg Vobruba) angeboten

Sprachmodule

- Sprachenzentrum (Anmeldung ab **05.10.2016, 10 Uhr**, online <http://www.sprachenzentrum.uni-leipzig.de>, Anmeldung über das Tool) – bei Problemen mit der Kursbelegung wenden Sie sich bitte an Dorothee Riese, dorothee.riese@uni-leipzig.de)
Bitte beachten Sie: Die aufgeführten Kurse sind in der Kooperationsvereinbarung enthalten. Ob bzw. in welchen Zeitfenstern die Kurse angeboten werden, entnehmen Sie bitte Almaweb.
 - Sprachkurse Polnisch
 - Module: 30-SPZ-POLNA 1, 30-SPZ-POLNA2, 30-SPZ-POLNB 1
 - Sprachkurs Tschechisch
 - Modul: 30-SPZ-TSCHEA2
 - Sprachkurs Bulgarisch
 - Modul: 30-SPZ-BULGA2
 - Sprachkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
 - Modul: 30-SPZ-BKSA2
 - Sprachkurse Russisch
 - Module: 30-SPZ-RUSSA I , 30-SPZ-RUSSA2, 30-SPZ-RUSSB I
 - Sprachkurs Rumänisch
 - Modul: 30-SPZ-RUMÄB1
 - SQM 13-Module Interkulturelle Kommunikation mit verschiedenen Schwerpunkten
 - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Rumänisch
 - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Tschechisch
 - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bulgarisch
 - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch
- Philologische Fakultät
 - Tschechisch 04-072-1 003 „Tschechisch I“
 - Polnisch 04-072-1 002 „Polnisch I“
 - Russisch 04-888-1 002 „Russisch I“

Master European Integration in East Central Europe / Politische Prozesse in Europa

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die politischen Systeme Europas im Vergleich

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.10.16

Das Seminar befasst sich mit den politischen Systemen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Es vergleicht ihre Merkmale und Veränderungsprozesse in Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen. Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in den jeweiligen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle; mdl. Prüfung schwerpunktmäßig nach Wahl in einem der beiden Modulseminare

Einführende Literatur:

Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.). 2008. Die EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden: VS; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel. 2009. Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Master European Integration in East Central Europe / Politische Prozesse in Europa

Dr. Martin Ahbe; Dorothee Riese, M.A.

Die europäische Integration in der Praxis

Blockseminar: 06.10.16 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116
27.10.16 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116
01.12.16 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116
07.12. – 10.12.16 Exkursion
Nachbesprechung

Kernstück des Seminars ist eine Exkursion nach Brüssel vom 7.-10. Dezember 2016. Im Rahmen der Exkursion werden Organe der EU sowie weitere Institutionen und Akteure besucht und Kenntnisse zu den Institutionen vertieft. Ein besonderer Fokus wird auf regionale Repräsentation gelegt. Darüber hinaus werden politische Prozesse am Beispiel der Energiepolitik aus Perspektive unterschiedlicher Akteure (Lobby und europäische Institutionen) nachvollzogen und anschaulich gemacht. In einem Tagesseminar berichtet Dr. Ahbe, Mitarbeiter des Joint Research Centre der Europäischen Kommission, über Muster und Probleme des Brüsseler Politikbetriebs. Hier werden die erarbeiteten theoretischen Perspektiven nochmals mit einem wissenschaftlich geschulten Blick auf die Praxis konfrontiert.

Studierende, die nicht an der Exkursion teilnehmen können, erarbeiten die Inhalte im Rahmen eines Ersatzprojekts im Umfang des Workloads der Exkursion.

Im Vorfeld der Exkursion finden drei Seminarsitzungen statt, die je nach Vorwissen der Studierenden das Institutionensystem und Entscheidungsprozesse in der EU einführen oder vertiefen. Zudem werden die Exkursion und die einzelnen Gesprächstermine vorbereitet und Fragen und Thesen für die Exkursion diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle; mdl. Prüfung schwerpunktmäßig nach Wahl in einem der beiden Modulseminare

Einführende Literatur:

Pollak, Johannes/ Slominski, Peter (2012): Das politische System der EU, Wien: Facultas.

Master European Integration in East Central Europe / Wirtschaft

Siehe unter: Vorlesungsverzeichnis im AlmaWeb (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Einführung in die Volkswirtschaftslehre / Vorlesung

Einführung in die BWL / Vorlesung

Master European Integration in East Central Europe / Wirtschaft

Dorothee Riese, M.A.

Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen in Ostmitteleuropa

Übung: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 11.10.16

Die Übung verbindet wirtschaftspolitische und politikwissenschaftliche Perspektiven und stellt den regionalen Bezug des Studiengangs her. Die Frage nach regionalen Spezifika wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: In Bezug auf Arbeits- und Finanzmärkte, den Euro und seine Einführung in Ostmitteleuropa, öffentliche Finanzen und EU-Mittel und die Verflechtungen der regionalen Wirtschaften innerhalb der Europäischen Union. Neben historischen Besonderheiten und legacies werden neuere Entwicklungen und bspw. Reformen des öffentlichen Sektors diskutiert. Die Übung ist anwendungsorientiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Länder-Expertengruppen Expertisen und Beiträge zu unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Themen. So werden die regionalen Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen der ostmitteleuropäischen Staaten herausgearbeitet und ihre Erklärung diskutiert.

(Die Lehrveranstaltung kann auch von Studierenden des M.A. Politikwissenschaft über die Module Transformation der Macht und Politik und Region belegt werden.)

Einführende Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Master European Integration in East Central Europe / Regieren in Mehrebenen-systemen

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (MV)

Innensichten: Macht und Entscheidungsprozesse in den EU Institutionen

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 13.10.16

In dieser Veranstaltung steht das Innenleben zentraler Organe der Politikgestaltung in der EU im Fokus. Die Europäische Kommission ist Politikinitiator und verfügt über ein Initiativmonopol bei der Formulierung von Rechtsakten, gleichzeitig implementiert sie Gemeinschaftspolitiken und kontrolliert die Umsetzung und Anwendung europäischen Rechts auf der nationalstaatlichen Ebene. Aber auch bei Rat und Parlament geraten klassische Unterteilungen wie „Exekutive“ versus „Legislative“ oder „politischer Akteur“ versus „auslegendes Gericht“ schnell an die Grenzen ihrer Erklärungskraft. Welche organisatorischen Vorgaben bestimmen die Macht der EU-Organe wenn sie ihren unterschiedlichen Aufgaben nachkommen? Welche institutionellen und rechtlichen Faktoren stärken oder begrenzen diese Macht?

Im ersten Block des Kolloquiums erarbeiten wir uns zunächst organisationstheoretische Grundlagen (Pfeffer, Gulick, Di Maggio & Powell) und konzeptionelle Zugänge zum Innenleben politischer Institutionen (Bürokratiethorie, Principal-Agent Ansatz). Im zweiten Block beschäftigen wir uns mit Rat, Kommission und Parlament: Wie haben sich diese Institutionen historisch entwickelt und wie sind sie heute aufgebaut? Welche Interessen verfolgen die politischen Spitzen, der administrative Unterbau und seine unterschiedlichen Teile? Wie können wir die internen Entscheidungsprozesse in Kommission, Rat und Parlament verstehen und welche Auswirkungen hat das Innenleben auf die Macht gegenüber anderen Organen? Im dritten Block wird dieses Wissen in einem Planspiel zur Vorbereitung und Verhandlung der Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) praktisch umgesetzt.

Am Ende Veranstaltung kennen die Studierenden zentrale organisationstheoretische Zugänge zur Organisation von Macht und können diese auf unterschiedliche EU Institutionen und Politikgestaltung in unterschiedlichen Politikfeldern der EU anwenden. Voraussetzungen sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und der gängigen Integrationstheorien.

		Thema
1 (K)	13.10.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen
BLOCK I		
2 (K)	20.10.	Organisationen & Macht
3	27.10.	Organisationsprinzipien
4	3.11.	Neoinstitutionalistische Organisationstheorie
5	10.11.	Verwaltungswissenschaften
6	17.11.	Prinzipal-Agent Ansätze
BLOCK II		
7	24.11.	Kommission
8	1.12.	Rat
9	8.12.	Entfällt (wegen Doppelsitzung Planspiel)

10	15.12.	Parlament	
11	5.1.	Planspiel (Doppelsitzung)	
12	26.1.	Wahlthema Studierende	
13 (K)	z.B. 27.1.	Kolloquiumsabschluss	

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle; mündliche Prüfungen vom 6.-10. Februar 2017

Einführende Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Master European Integration in East Central Europe / Regieren in Mehrebenen-systemen

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Politik und Recht im europäischen Kontext

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 10.10.16

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Rechtspolitik und Rechtsprechung in Europa. Die Mehr-Ebenen-Konstellation sowie die sich daraus ergebenden Effekte, beispielsweise Kompetenz- und Anwendungskonflikte, werden dabei besonders beachtet. Wie handeln Akteure, wie verlaufen Prozesse unter diesen institutionellen Rahmenbedingungen? Wir thematisieren u.a. die Wechselbeziehung der Organe der europäischen und nationalen Rechtsetzung (Parlamente) und Rechtsprechung (Gerichte), das Spannungsverhältnis zwischen Politik und Recht sowie Möglichkeiten strategischen Handelns im europäischen Rechtssystem. Anhand einiger Beispiele für die Region Ostmitteleuropa befassen wir uns mit den Fragen empirisch genauer und bewerten die Beobachtungen im EU-Vergleich. Bitte beachten Sie, dass es eine begleitende Übung gibt!

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Borchardt, Klaus-Dieter, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, Stuttgart: UTB 2012; Becker, Michael/Zimmerling, Ruth (Hrsg.), Politik und Recht, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/2006; Tömmel, Ingeborg (Hrsg.), Die Europäische Union. Governance und Policy-Making, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 40/2007.

Master European Integration in East Central Europe / Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Wirtschaftliche Integration und politische Ökonomie in der EU

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 12.10.16

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Dennoch, das zeigt nicht zuletzt die Eurokrise, führt die wirtschaftliche Integration auch zu Problemen und erfordert Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Wir sehen, dass nationale Politik immer häufiger in Konflikt mit europäischer Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung gerät. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der Europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielt politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System?

Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der Vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte und Politikfelder der EU an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geld- und Lohnpolitik sowie Implikationen der Eurokrise für Demokratie und öffentliche Meinung.

Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekten der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

		Thema
1	12.10.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen
BLOCK I		Grundlagen politische Ökonomie und Europäische Integration
2	19.10.	Spielarten des Kapitalismus in Europa
3	26.10.	Erweiterungen und aktuelle Entwicklungen der VoC-Schule
4	2.11.	Round Table: Historische Grundlagen & Denkschulen der wirtschaftlichen Integration
5	9.11.	Integrationsprozess als Automatismus oder als Machtressource nationaler Regierungen?
	16.11.	entfällt (Feiertag)
6	23.11.	Asymmetrie im EU Mehrebenensystem: Positive versus negative Integration
BLOCK II		Ausgewählte Aspekte und Politikfelder
7	30.11.	Freizügigkeit von Personen und Dienstleistungen
8	7.12.	Freizügigkeit von Waren und Kapital
9	14.12.	Steuerwettbewerb in der EU
10	4.1.	Sozialpolitik

11	11.1.	Geld- und Lohnpolitik	
12	18.1.	Eurokrise, Demokratie und öffentliche Meinung	
13	25.1.	Abschlusssitzung	
14	ein Fr während des Semesters	Banking Union (Dr. Johannes Lindner, EZB)	

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hix, S. and Høyland, B. (2011) *The Political System of the European Union*, Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Höpner, Martin, und Armin Schäfer, eds. (2008), *Die politische Ökonomie der europäischen Integration* (Frankfurt/ New York: Campus).

Master European Integration in East Central Europe / Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Manuel Molina Vogelsang

European Competitiveness

Blockseminar: weitere Angaben folgen

This seminar will address challenges and opportunities regarding the economic competitiveness of Europe, its countries and regions in the context of an increasingly international knowledge economy. Our discussion will focus on the role of knowledge in value creation, trends and processes of international knowledge diffusion as well as policy approaches aiming at a strategic positioning of countries and regions vis-à-vis competitors and partners.

For their research papers, students may define a research question within the following dimensions:

1. European Research Area
2. Key enabling technologies in Europe
3. Digital Single Market

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Barré et al. (2012): Measuring the integration and coordination dynamics of the European Research Area. In: Science and Public Policy
- Bendiek; Berlich; Metzger; Stiftung Wissenschaft und Politik -SWP- Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (Ed.): The European Union's digital assertiveness. Berlin, 2015 (SWP Comments 43/2015)
- EC (2011): Final report of the High Level Expert Group on Key Enabling Technologies. European Commission.
- EC (2013): High Level Expert Group on Key Enabling Technologies: Status implementation report. European Commission.
- EC (2015): A Digital Single Market Strategy for Europe. European Commission.
- EC (2016): Boosting the potential of Key Enabling Technologies. European Commission.

EC(2012): Eine verstärkte Partnerschaft im Europäischen Forschungsraum im Zeichen von Exzellenz und Wachstum. European Commission.

Master European Integration in East Central Europe / Politikformulierung in Theorie und Praxis

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Werkzeuge der Politikformulierung

Seminar: Zeiten werden individuell vereinbart

In diesem Seminar wird Wissen zu Instrumenten der Politik- und allgemein Strategieformulierung vermittelt. Es soll die Grundlage für das im Modul bearbeitete Praxisprojekt bei einem Partner bilden. Unter anderem befassen wir uns mit partizipativen Formen der Politik- und Strategieformulierung, mit Szenariotechnik, Indikatoren und Kosten-Nutzen-Analysen. Darüber hinaus wird der Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen des Studienganges zur wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Integration und zu konkreten Institutionen verdeutlicht. Das Modul schließt mit einer gemeinsamen Abschlusskonferenz ab, bei der die Studierenden ihre jeweiligen Projekte vorstellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Andrew J. Jordan and John R. Turnpenny (eds.), *The Tools of Policy Formulation. Actors, Capacities, Venues and Effects*, Cheltenham/Northampton: Edgar Elgar 2015.

Master European Integration in East Central Europe / Politikformulierung in Theorie und Praxis

Dorothee Riese, M.A.

Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder der Politikformulierung

Seminar: Zeiten werden individuell vereinbart

Im Modul bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Praxisprojekt ihrer Wahl bei einem Praxispartner. Das Projekt kann selbstorganisiert sein oder aus dem Angebot abgestimmter Projekte ausgewählt werden.

Im Seminar wird das Praxisprojekt theoretisch vorbereitet, kontinuierlich begleitet und reflektiert. Instrumente der Politikformulierung werden diskutiert, mögliche und tatsächliche Probleme bei der Umsetzung besprochen und Lösungsansätze definiert. Das Projekt wird studienbegleitend über das Semester bearbeitet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können so ins Studium eingebunden Praxiserfahrungen sammeln und aus einer wissenschaftlichen Perspektive diskutieren.

Das Modul schließt mit einer gemeinsamen Abschlusskonferenz ab, bei der die Studierenden ihre jeweiligen Projekte vorstellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Andrew J. Jordan and John R. Turnpenny (eds.), The Tools of Policy Formulation. Actors, Capacities, Venues and Effects, Cheltenham/Northampton: Edgar Elgar 2015.

Politik und Kultur

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Kultur	06-001-201-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Emotionen im öffentlichen Raum: Affekt / Gesellschaft / Politik	Saar	Di. 17.15-18.45	GWZ 4116
Seminar	Theorien der Öffentlichkeit	Quadflieg; Beuerbach	Mi. 13.15-14.45	GWZ 5116

Leistungspunkte: 10

Wahlpflichtbereich: Politik und Kultur

Prof. Dr. Martin Saar

Emotionen im öffentlichen Raum: Affekt / Gesellschaft / Politik

Kolloquium: dienstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 18.10.16

Politische Prozesse erscheinen oft als Durchsetzungen von Strategien, als Konkurrenzkämpfe oder das Ergebnis von Verhandlungen, fast immer aber als mehr oder weniger intentionale, mehr oder weniger vernünftige Angelegenheiten. Seit einigen Jahren wird diese Konzentration auf das Bewusste der Gesellschaft und des politischen Handelns zunehmend problematisiert und wird die Rolle der Emotionen und Gefühle in der Politik und im öffentlichen Raum in den Vordergrund gerückt. In diesem Überblicksseminar sollen einige der Perspektiven und Vorschläge aus dem *emotional turn* bzw. *affect turn* in den Sozial- und Kulturwissenschaften vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem werden einige neuere zeitdiagnostische und systematische Beiträge behandelt, die einen internen und wesentlichen Zusammenhang von Affektivität und Gesellschaftlichkeit behaupten oder auf die Unverzichtbarkeit (oder auch Gefährlichkeit) bestimmter Gefühlsstrukturen (wie Loyalität, Empathie, Solidarität oder Hass, Angst, Misstrauen) für institutionelle Stabilität oder gesellschaftliche Dynamiken hinweisen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ahmed, Sara, *The Promise of Happiness*, Durham 2010: Duke University Press
Berlant, Lauren, *Cruel Optimism*, Durham 2011: Duke University Press
Bude, Heinz, *Gesellschaft der Angst*, Hamburg 2014: Hamburger Edition
Gregg, Melissa/Gregory J. Seigworth (Hg.), *The Affect Theory Reader*, Durham 2010: Duke University Press, 2010
Illouz, Eva, *Gefühle in Zeiten des Kapitalismus*, Frankfurt am Main 2006: Suhrkamp
Klein, Ansgar/Frank Nullmeier/Oliver von Wersch, *Masse–Macht–Emotionen. Zu einer politischen Soziologie der Emotionen*, Opladen 1999: Westdeutscher Verlag
Massumi, Brian, *Parables for the Virtual: Movement, Affect, Sensation*, Durham 2002: Duke University Press
Mixa, Elisabeth/Vogl, Patrick (Hg.), *E-Motions. Transformationsprozesse in der Gegenwartskultur*, Wien/Berlin 2012: turia+kant
Nussbaum, Martha, *Politische Emotionen. Warum Liebe für Gerechtigkeit wichtig ist*, Berlin 2014: Suhrkamp
Thompson, Simon/Paul Hoggett (Hg.), *Politics and the Emotions: The Affective Turn in Contemporary Political Studies*, London 2012: Continuum

Wahlpflichtbereich: Politik und Kultur

Prof. Dr. Dirk Quadflieg; Jan Beuerbach, M.A.

Seminar: mittwochs 13.15-14.45; GWZ 5116; Beginn: 12.10.16

Das Zusammenleben in Gemeinschaften zeichnet sich nicht nur durch Netzwerke von individuellen Beziehungen aus, sondern bedarf ebenso Orte der öffentlichen Versammlung sowie Praktiken des gemeinsamen Handelns und des Austauschs. Über die im engeren Sinne politischen Angelegenheiten hinaus lassen sich daher verschiedene Formen von Öffentlichkeit unterscheiden, in denen gemeinschaftliche Aufgaben verhandelt, Traditionen vermittelt und erneuert, aber auch Kritik und Protest vorgebracht werden können.

Historisch wie theoretisch gab und gibt es jedoch sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, wie diese öffentliche Sphäre ausgestaltet sein soll. Auf welchen Plätzen oder mittels welcher Kanäle entsteht Öffentlichkeit? Wer erhält Zugang zum öffentlichen Raum? Welche Regeln gelten für den öffentlichen Austausch? Welche Themen können öffentlich verhandelt werden und welche nicht?

Das Seminar versucht, in der Lektüre klassischer wie aktueller Texte der Philosophie, Soziologie und politischen Theorie diesen Fragen nachzuspüren. Mit AutorInnen wie bspw. Aristoteles, Kant, Hannah Arendt, John Dewey, Jürgen Habermas, Oskar Negt & Alexander Kluge, Nancy Fraser, Seyla Benhabib oder Volker Gerhardt sollen die geschichtlichen und konzeptuellen Wandlungen der öffentlichen Sphäre von der antiken Agora über die bürgerlichen Salons bis zu den modernen Massenmedien und Social Media nachvollzogen werden. Im Hintergrund steht dabei immer die Frage, was Öffentlichkeit heute, in Zeiten transnationaler Vernetzung, bedeuten kann.

Prüfungs(vor)leistung: Hausarbeit

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste sowie einen Reader mit den zu lesenden Primärtexten werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Politik und Region

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Region	06-001-203-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit
MA European Integration in East Central Europe				1	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Urban Violence in Latin America	Léon	Mi. 09.15-10.45	NSG S 302
Blockseminar	Der arabische Frühling im regionalen u.internationalen Kontext. Bedeutungen, Wirkungen u. Perspektiven	Kamil	Erstveranstaltg.: 17.10.16 09.00-15.00	HSG HS 17
Seminar	Religiosität, Politik und Gesellschaft in Rumänien; Exkursion nach Cluj	Pickel; Yendell	Mo.15.15-16.45	Sh. entspr. Homepage
Seminar	Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öff. Finanzen in Ostmitteleuropa	Riese	Di. 09.15-10.45	GWZ 4116
Vorlesung / Seminar (andere Prüfungsleistung!)	Der Staat in der Geschichte Lateinamerikas; Staatstheorien	Riekenberg	Mi. 17.00-18.30 Di. 17.00-18.30	HSG HS 04 n.n.
Seminar (nur für Studierende des MA EIECE)	Krisenkreuzung Achtung: Nur für Studierende des Studienganges: Master European in East Central Europe!	Vobruba	Mi. 13.15-14.45	NSG S 102

Leistungspunkte: 10

Um die einzelnen Veranstaltungen im Modul zusammenzuführen, einen Überblick zu geben und gemeinsame, lehrveranstaltungsübergreifende Fragen zu diskutieren, finden zu Beginn und am Ende des Semesters gemeinsame Modulveranstaltungen statt. Folgende Termine sind dafür angedacht: 11. Oktober 2016 – 13.00 Uhr; 18. Oktober 2016 – 13.00 Uhr; 24. Januar 2017 – 13.00 Uhr
Bei org. Fragen zum Modul wenden Sie sich bitte an die Modulverantwortliche Dorothee Riese.
Mail: dorothee.riese@uni-leipzig.de; Telefon: 0341 - 9735622

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

Daniel León, M.A.

Urban Violence in Latin America

Kolloquium: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 12.10.16

Violence is one of the main political issues in Latin America, since in some countries it reduces GDP by 20%. However, for the better part of the 20th century till the present, violence in this region has been domestic rather than international. Also, violence has been concentrating in the major cities of the region during the previous decades. This seminar explores several politico-economic questions around the rise of urban violence in Latin America. First, is urbanism a cause of violence? It is pertinent to tackle this question first since the rise of urban violence in the region corresponds with the swelling of cities. Second, it will look at commonly signaled socio-economic culprits of violence including, but not limited to, poverty and inequality. Third, the seminar deals with the question of institutions in the theoretical models of urban violence. The question of institutions and urban violence has a twofold aim: examining the role of both formal institutions (e.g., the role of the criminal justice system, or the economic structure) and informal institutions (e.g., social capital and social organization), and the position of this variable in a theoretical model (i.e., are institutions an independent or intervening variable?). Also, the seminar will draw from empirical examples from the region to help contextualize and understand the theoretical narratives. These theories include the perspectives from politics, economics, criminology, sociology, and urbanism, which allows for a multidisciplinary discussion of urban violence in Latin America.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Briceño-Leon, Roberto. 2005. "Urban Violence and Public Health in Latin America: A sociological explanatory framework." *Caderno de Saude Pública* 21(6).
- Moser, Caroline O. N. 2004. "Urban Violence and Insecurity: An introductory roadmap." *Environment & Urbanization* 16(2) Editorial: 3-16.
- Muggah, Robert. 2012. "Researching the Urban Dilemma: Urbanization, Poverty, and Violence." International Development Research Centre.
- Wirth, Louis. 1938. "Urbanism as a Way of Life." *The American Journal of Sociology* 44(1): 1-24.

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

Dorothee Riese, M.A. (MV)

Regionale Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen in Ostmitteleuropa

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 11.10.16

Die Übung verbindet wirtschaftspolitische und politikwissenschaftliche Perspektiven und stellt den regionalen Bezug des Studiengangs her. Die Frage nach regionalen Spezifika wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: In Bezug auf Arbeits- und Finanzmärkte, den Euro und seine Einführung in Ostmitteleuropa, öffentliche Finanzen und EU-Mittel und die Verflechtungen der regionalen Wirtschaften innerhalb der Europäischen Union. Neben historischen Besonderheiten und legacies werden neuere Entwicklungen und bspw. Reformen des öffentlichen Sektors diskutiert. Die Übung ist anwendungsorientiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Länder-Expertengruppen Expertisen und Beiträge zu unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Themen. So werden die regionalen Spezifika der Volkswirtschaften und öffentlichen Finanzen der ostmitteleuropäischen Staaten herausgearbeitet und ihre Erklärung diskutiert.

(Die Lehrveranstaltung kann auch von Studierenden des M.A. Politikwissenschaft über die Module Transformation der Macht und Politik und Region belegt werden.)

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

PD Dr. Omar Kamil

Der arabische Frühling im regionalen und internationalen Kontext. Bedeutungen, Wirkungen und Perspektiven

Blockseminar: erste Sitzung am 17.10.16; 09.00-15.00 Uhr; Raum: HSG HS 17

In diesem Seminar werden die Auslöser und die Wirkungen der Umbrüche im arabischen Raum behandelt werden. Das Seminar berücksichtigt dabei regionale und internationale Konstellationen, die die Region prägen. Es sollen zwei Aufgaben zum Ziel gesetzt werden. Die erste Aufgabe richtet den Blick auf Veränderungsprozesse in Politik, Religion und Gesellschaft vor dem Hintergrund einer hegemonialen Auseinandersetzung, deren Akteure Iran, Türkei, Saudi-Arabien und Ägypten sind. Die zweite Aufgabe führt das Seminar in die Internationale Politik und soll sich dabei insbesondere drei für die Region entscheidenden Akteuren widmen: USA, Russland und EU.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jean Pierre FILIEU, The Arab Revolution: Ten Lessons from the Democratic Uprising (Oxford: Oxford University Press, 2011).

David LESH, Syria: The Fall of the House of Assad (New Haven: Yale University Press, 2012).

International Relations Theory and a Changing Middle East

http://pomeps.org/wp-content/uploads/2015/09/POMEPS_Studies_16_IR_Web1.pdf

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

Prof. Dr. Gert Pickel; Alexander Yendell

Religiosität, Politik und Gesellschaft in Rumänien. Exkursionsseminar nach Cluj

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; Beginn: 24.10.16
(Ort: sh. Prakt. Theologie)

Bei der Betrachtung gegenwärtiger Religiosität sind Aspekte der kulturellen Verankerung von Religionen genauso von großer Bedeutung wie ihr Verhältnis zur Politik. Gerade in Osteuropa kam es nach dem Umbruch zu unterschiedlichen Entwicklungen, welche die Bedeutung der kulturellen Historie und Erfahrungen stützt, aber auch die Verschränkungen zwischen Gesellschaft, Politik, Religion und Kirche neu in die Diskussion brachte. Rumänien ist hier ein besonders interessanter Fall, zum einen aufgrund der lange Zeit bestehenden Verschränkung zwischen orthodoxer Kirche und Staat, zum anderen aufgrund der Diaspora-Situation anderer christlicher Kirchen und des Islam. Manche Entwicklungen lassen sich oft nur aus der eigenen Beobachtung vor Ort verstehen. Dieser persönliche Zugang wird im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht. Als Ziel ist Cluj (Rumänien) vorgesehen. Zentral für die Veranstaltung ist die Teilnahme an der Exkursion, der verschiedene Vorbereitungssitzungen vorangehen. Die Modalitäten des Seminars und der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Teilnahme an der Exkursion

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

Prof. Dr. Michael Riekenberg

Vorlesung: Der Staat in der Geschichte Lateinamerikas
Seminar: Staatstheorien

Vorlesung: mittwochs 17.00-18.30 Uhr; HSG HS 4; Beginn: 19.10.16

Seminar: dienstags 17.00-18.30 Uhr; Raum: n.n. Beginn: 25.10.16

Lateinamerika gilt als eine Region des schwachen oder gescheiterten Staates. Mal wird der Staat an seinem Ende gesehen (*state collapse*), mal wird er mit mafiaartigen Strukturen oder Verhältnissen in Verbindung gebracht. Die **Vorlesung** behandelt den Zeitraum von 1500 bis ans Ende der Moderne und plädiert dafür, den Staat in Lateinamerika aus seinen iberischen Traditionen und der Geschichte geteilter Ordnung heraus zu begreifen.

Das **Seminar** vertieft die Vorlesung. Es befasst sich allgemein mit der Frage, welche unterschiedlichen Ansätze von/in den Staatstheorien es gibt und wie diese Theorien - oder auch Staatsphilosophien - den Staat definieren und erklären. Erörtert wird zudem, was die einzelnen Ansätze zum Verständnis der Geschichte Lateinamerikas gegebenenfalls beitragen.

Prüfungs(vor)leistung: Klausur (hier keine Hausarbeit)

Einführende Literatur:
Reader wird erstellt.

Wahlpflichtbereich: Politik und Region

Prof. em. Dr. Georg Vobruba

Krisenkreuzung – das Zusammenwirken von Euro- und Schengenkrise

Seminar: mittwochs 13.15-14.45; NSG S 102; Beginn: 12.10.16

In dem Seminar geht es im ersten Schritt um die Entwicklung eines brauchbaren soziologischen Begriffs von „Krise“. Dann werden wir die Probleme der gemeinsamen Europäischen Währung und die Probleme des Raumes des kontrollfreien Personenverkehrs in der EU darstellen und untersuchen, in welchem Sinn es sich dabei um Krisen handelt. Dann werden wir die beiden Krisen aufeinander beziehen. Das ist der Sinn des Begriffs „Krisenkreuzung“. Und schließlich ist die Frage, ob sich die Folgen der beiden Krisen wechselseitig verstärken oder neutralisieren. Je nachdem, wie sich die Konstellation zwischen Großbritannien und der EU nach dem Brexit-Referendum aktuell entwickelt, wird dieses Thema in die Lehrveranstaltung einbezogen.

Achtung: Nur für Studierende des Master-Studienganges *European Integration in East Central Europe*.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Maurizio Bach, Negative Europäisierung. Die Eurokrise und die Paradoxien der institutionellen Überintegration. In: Jenny Preunkert, Georg Vobruba (Hg.), Krise und Integration. Wiesbaden 2015: Springer VS. S. 205-217.

Georg Vobruba, Die Dynamik Europas. Wiesbaden 2007: Springer VS. S. 15-29.

Georg Vobruba, Der postnationale Raum. Weinheim, Basel 2012: Beltz Juventa. S. 127-147.

Wahlpflichtbereich	Fächer-Kooperation mit Wirtschaftswiss.
Modul: Public Management und Public Governance	07-201-1212
Hinweise zur Einschreibung:	
https://www.wifa.uni-leipzig.de/studium/studienbuero/studienkoordination/einschreibhinweise-fuer-fremde-fakultaetenerasmus.html	

Wahlpflichtbereich:	Fächer-Kooperation mit Geographie
Modul: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie I;	Modulnr.: 12-GEO-B-AG01
Modul: Geographische Stadtforschung;	Modulnr.: 12-GEO-B-AG04
Modul: Städtische Räume: Theorien und aktuelle Forschungsperspektiven	Modulnr.: 12-GGR-M-AG11
Modul: Spezialgebiete d. Wirtschafts- und Sozialgeographie	Modulnr.: 12-GGR-M-AG16
Sh.: http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/wp-content/uploads/2012/08/St_Plan1617_BA.pdf	
Einschreibung in die Module 12-GGR-M-AG11 und 12 GGR-M-AG16 nicht über das Tool, sondern per uni-email an einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de (28.09.-06.10. unter Angabe von Name, Vorname, Matrikelnummer, Studiengang)!	

Wahlpflichtbereich:	Fächer-Kooperation mit Philosophie
Modul: Probleme der Philosophie 1	Modulnr.: 06-003-307-3
Modul: Probleme der Philosophie 3	Modulnr.: 06-003-309-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/vorlesungsverzeichnis/#mpma	

Wahlpflichtbereich:	Fächer-Kooperation mit Kulturwissenschaft
Modul: Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa	Modulnr.: 06-004-1B1-3
Modul: Kulturvergleich	Modulnr.: 06-004-2ABCD-3
Modul: Rahmenbeding. des Kulturmanagements	Modulnr.: 06-004-2D2-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/files/2013/12/KVV-WS-2016-17.pdf	

Wahlpflichtbereich:	Fächer-Kooperation mit Romanistik
<ul style="list-style-type: none"> • Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika I (04-SPA-2201) • Inszenierung der Hybridität von der Entdeckung bis zur Gegenwart in Literatur, Theater, Kunst und Medien: Spanien und Lateinamerika (04-SPA-2205) 	
Nähere Angaben unter:	
http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/sites/default/files/VLVZ%20WiSe%2016-17_05.08.16.pdf	

Wahlpflichtbereich:	Fächer-Kooperation mit Afrikanistik
Modul: Gesellschaft und Politik in Afrika	Modulnr.: 03-AFR-1702
Modul: International Studies	Modulnr.: 03-AFR-1703

Wahlpflichtbereich: Fächer-Kooperation mit Theaterwissenschaft transkulturell

Modul: Basismodul Theorien und Methoden

Modulnr.: 03-TWL-1001

Modul: Schwerpunktmodul Transkulturalität

Modulnr.: 03-TWL-2005

Modul: Schwerpunktmodul Transkulturelle Theaterpraxis

Modulnr.: 03-TWL-2006

Zusatzveranstaltungen

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Seminar: Rise and Demise of the Capitalist World System

Seminar: Development Economics

Weitere Angaben unter: <http://gesi.sozphil.uni-leipzig.de/masters/globalstudies/program/syllabi/>

Institutskolloquium

In lockerer Folge werden im Wintersemester Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (im Wechsel dienstags, 19.15 Uhr, und mittwochs, 13.15 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kolloquium zur Politischen Theorie

An ausgewählten Einzelterminen im Wintersemester (jeweils dienstags, 19.15 Uhr) werden Projekte und Forschungsperspektiven von Doktorand/innen und Gästen des Lehr- und Forschungsbereichs Politische Theorie diskutiert. Bitte Aushänge und Bekanntmachungen auf der Homepage beachten.